

# QUALITÄTSBERICHT 2010

KLINIKUM MERZIG gGMBH





## Einleitung

### Die SHG-Gruppe

bietet in ihren Akutkrankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen mit rund 2.200 Betten und Tagesklinikplätzen hochspezialisierte Leistungen für stationäre und ambulante Patienten an. Nahezu 4.000 Mitarbeiter sorgen für eine kompetente und engagierte Betreuung der Patienten und Rehabilitanden und tragen im Bereich der zahlreichen Dienst- und Serviceleistungen der SHG-Gruppe zum reibungslosen Ablauf der medizinischen Behandlung bei.

Die SHG-Gruppe hat in mehr als 60 Jahren ihres Bestehens eine Tradition des stetigen Ausbaus der medizinischen Angebote unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Entwicklungen und Bedürfnisse gepflegt. Bei ihrer Gründung 1947 war die Saarland-Heilstätten GmbH einer der ersten Krankenhausträger Deutschlands in dieser Rechtsform. Zu der ursprünglichen Lungenheilstätte Sonnenberg und der Klinik Kleinblittersdorf kamen die Kliniken Halberg (1989), Völklingen (1990), Merzig (1993), Idar-Oberstein (1993) und die Rehabilitationseinrichtungen Quierschied (1994) und Baumholder (1997) hinzu. 1994 war die SHG Mitbegründer der Saana Textilpflege GmbH, seit 2000 ergänzen die SHG-Service GmbH und seit 2003 die APOLOG GmbH, ein Unternehmen für Gesundheitslogistik und Labordiagnostik, die Dienstleistungsangebote im Klinikbereich. Durch die Übernahme des St. Michael-Krankenhauses in Völklingen im Frühjahr 2009 wurden die Kapazitäten am Standort Völklingen verstärkt. Ein Ausbau des ambulanten Leistungsangebotes fand durch die Errichtung von mehreren Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) in enger Kooperation mit niedergelassenen Ärzten an den Kliniken in Merzig, Völklingen, Saarbrücken statt. Durch die Beteiligung an einem neu gegründeten Rehasentrum in Idar-Oberstein wurde der umfassenden Versorgung der Patienten, über den stationären Aufenthalt hinaus, weiter Rechnung getragen.

Als Trägerin von Krankenhäusern, Fachkliniken für Rehabilitation, ambulanten pflegerischen und berufsbegleitenden Diensten sowie eines Seniorenzentrums sichert die SHG-Gruppe einen erheblichen Teil der regionalen Gesundheitsversorgung. Sie nimmt die **Verantwortung** für die Region durch wohnortnahe Behandlung von Patienten aus dem Saarland

und Rheinland-Pfalz wie auch aus Frankreich und Luxemburg in ihren Einrichtungen wahr. Aufgrund der hohen Spezialisierung sind die Behandlungsangebote der SHG-Einrichtungen auch überregional und im benachbarten Ausland nachgefragt.

**Ziel** der SHG-Gruppe ist es, das Angebot der medizinischen Leistungen in allen Kliniken kontinuierlich weiter zu entwickeln. Unser spezialisiertes Diagnose- und Therapieangebot für Krankheitsbilder aller Schweregrade entspricht dem neuesten Stand von Medizin und Technik und ermöglicht ein schnelles Erkennen von Erkrankungen und einen frühzeitigen Behandlungsbeginn.

Spezielle Kompetenzen der SHG-Gruppe finden sich u.a. gebündelt im HerzZentrum, Lungenzentrum und Nierenzentrum (Völklingen), im Fachbereich Neurologie/ Neurochirurgie (Idar-Oberstein) und in der Neurologischen Frührehabilitation (Sonnenberg). Das bestehende Leistungsspektrum wurde weiterentwickelt und um innovative Behandlungsangebote und Spezialisierungen ergänzt, wie beispielsweise die psychiatrische Adoleszentenstation als Kooperationskonzept von Kinder- und Jugendpsychiatrie mit der Erwachsenenpsychiatrie (Sonnenberg), eine weitere stationäre kinder- und jugendpsychiatrische Betreuungsmöglichkeit (Idar-Oberstein), eine Gefäßchirurgie (Idar-Oberstein und Völklingen), eine Orthopädie (Merzig) und die Entwicklung eines neuen gastroenterologischen Schwerpunktes (Merzig).

Bei der Umsetzung von neuen Konzepten berücksichtigen wir die Bedürfnisse unserer Patienten und Rehabilitanden. Wir bieten neben Spitzenmedizin auch komplementäre Medizin in der Geriatrie der SHG-Kliniken Sonnenberg mit der naturheilkundlich orientierten Ellenruth von Gemmingen Klinik an.

Wir nutzen dankbar Möglichkeiten, uns kritisch und konstruktiv mit Anregungen der Patienten, Angehörigen und interessierten Dritten auseinander zu setzen.

Für die Behandlung unserer Patienten streben wir eine hohe Qualität an, die wir dank motivierter und fachkompetenter Mitarbeiter und einer modernen Infrastruktur erreichen. Die Mitarbeiterqualifikation wird unterstützt durch Ausbildungsangebote in unseren Kranken- und Kinderkrankenpflegeschulen, Schulen für Ergotherapie, die Fachschulen am Lehrinstitut für Gesundheitsberufe und interne berufliche Fortbildung.

Bei der medizinischen Behandlung ist uns der gute Kontakt zu den Angehörigen der Patienten wichtig, ebenso wie die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten, mit anderen Krankenhäusern und Partnern im Gesundheitswesen.

Durch die Angebote von ambulanter Vorsorge, modernster Diagnostik, ambulanter, teilstationärer, stationärer medizinischer Behandlung bis zur intensiven Frührehabilitation und stationären bzw. ambulanten Rehabilitation oder ggf. auch Palliativbetreuung ermöglichen wir für zahlreiche Krankheitsbilder und Patienten die **Behandlung "aus einer Hand"**.

Die **Qualität** unserer Leistungen haben wir in 2003 anhand einer Selbstbewertung nach dem europäischen Qualitätsmodell EFQM (European Foundation for Quality Management) in allen Einrichtungen überprüft. Seit 2005 erfolgt in den SHG-Akutkliniken alle drei Jahre eine Zertifizierung nach dem in Deutschland speziell für Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen entwickelten Verfahren nach KTQ - Kooperation, Transparenz und Qualität im Krankenhaus. In 2009 wurde auch die Reha-Fachklinik Tiefental und in 2011 die Fachklinik Baumholder mit Erfolg nach KTQ-Reha zertifiziert. Zur Unterstützung der steten Weiterentwicklung der SHG-Gruppe wurde ein Kennzahlensystem zur Überprüfung der Unternehmensziele auf Konzernebene erstellt.

Wir wünschen uns, dass sich unsere Patienten, Rehabilitanden und Angehörigen durch die Erfahrung kompetenter fachlicher und menschlicher Betreuung in unseren Einrichtungen von unserem gelebten Leitsatz - **Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit** - überzeugen können.

Der Geschäftsführer

Alfons Vogtel

## Die Klinikum Merzig gGmbH

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Patientinnen und Patienten,

in der Vereinbarung zum strukturierten Qualitätsbericht nach § 137 SGB V hat der Gemeinsame Bundesausschuss bestehend aus der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, der Deutschen Krankenhausgesellschaft, den Spitzverbänden der deutschen Krankenkassen unter Beteiligung der Bundesärztekammer sowie des Deutschen Pflegerates die Veröffentlichung eines Qualitätsberichtes im zweijährigen Abstand durch alle nach § 108 SGB V zugelassenen Krankenhäuser zur Information von Krankenkassen, Patienten und einweisenden Ärzten beschlossen.



Im vorliegenden Qualitätsbericht sind die umfangreichen Aktivitäten diesbezüglich nur sehr kurz dargestellt. Der Grund dafür liegt in der Beschränkung des Umfangs dieses Berichts, der in der oben genannten Vereinbarung von den Vertragspartnern so festgelegt wurde. Die angegebenen Daten sind identisch nach dem nach § 21 KHEntgG übermittelten Daten 2010.

Das Klinikum Merzig, Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität des Saarlandes, ist im Krankenhausplan des Saarlandes mit 305 Betten aufgenommen. Zum Klinikum gehören die Schule für Ergo- und Beschäftigungstherapie mit 40 Ausbildungsplätzen, sowie eine Schule für Gesundheits-, Krankenpflege mit 105 Ausbildungsplätzen.

Unter der Trägerschaft der Klinikum Merzig gGmbH wird ebenfalls in Merzig ein Seniorenzentrum geführt mit 91 stationären Pflegeplätzen, 4 Kurzzeit- sowie 7 Tagespflegeplätzen.

Träger der Klinikum Merzig gGmbH ist die Saarland-Heilstätten GmbH. Als gemeinnützige Gesellschaft in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft zählt sie die Deutsche Rentenversicherung Saarland, den Stadtverband Saarbrücken, die Knappschaft-Bahn-See sowie den Arbeiterwohlfahrt Landesverband Saar e.V. zu ihren Gesellschaftern.

Ziel unserer Arbeit ist, Vertrauen sichtbar zu machen, indem wir Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit vermitteln. Dazu gehört die ständige Qualitätsverbesserung im personellen und medizinischen Bereich genau so wie die weitere Steigerung unseres hohen Unterbringungsstandards. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Patient mit seinen individuellen medizinischen, pflegerischen und sozialen Bedürfnissen.

Unseren Patienten und Angehörigen bieten wir ein breit gestaffeltes und umfassendes Leistungsspektrum. Die medizinische Versorgungsstruktur ergibt sich durch 10 medizinische Kliniken.

Seit Anfang 2007 ist die Klinikum Merzig gGmbH ebenfalls Gesellschafter eines Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) in Losheim und seit 2009 in Merzig. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Ärzten der verschiedenen Fachrichtungen des Versorgungszentrum kommen die Patienten in den Genuss einer Medizin auf hohem Niveau. Die kompetente Betreuung gewährleistet ein breites Diagnose- und Therapiespektrum.

Weiterhin nehmen wir an Disease- Management- Programmen Koronare Herzerkrankung, Chronisch-Obstruktive Lungenerkrankungen und Asthma Bronchiale teil.

Einen Vertrag der Integrierten Versorgung haben wir mit dem Verband der Angestellten-Ersatzkassen (VDAK) und der AOK des Saarlandes geschlossen. Inhaltlich geht es hierbei um die integrierte Versorgung von depressiven und suchtkranken Menschen.

Insgesamt arbeiten in unserem Klinikum fast 900 Menschen aus der Region Merzig-Wadern täglich daran, Ihnen Ihre Gesundheit zu erhalten oder im Falle einer Erkrankung Ihre Leiden zu lindern. Das Klinikum Merzig ist stolz, sich Ihnen als Ihr Gesundheitszentrum in der Region vorzustellen.

Die Klinikleitung

	Einleitung	3
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	10
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	28
B-1	Klinik für Innere Medizin	29
B-2	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	43
B-3	Klinik für Frauenheilkunde	57
B-4	Klinik für Geburtshilfe	66
B-5	Klinik für Neurologie mit Stroke Unit	74
B-6	Klinik für Kinder und Jugendliche, Neu- und Frühgeborene	86
B-7	Abteilung für Palliativmedizin	97
B-8	Belegabteilung Urologie	104
B-9	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	110
B-10	Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	121
B-11	"Haus Linicus" ,Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie	128
B-12	Anästhesie und Intensivmedizin	135
B-13	Radiologie und Nuklearmedizin	141
B-14	Klinik für Orthopädie, Wirbelsäulenchirurgie und Sportmedizin	147
C	Qualitätssicherung	157
D	Qualitätsmanagement	159

## **A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses**

Name: Klinikum Merzig gemeinnützige GmbH  
Straße: Triererstrasse 148  
PLZ / Ort: 66663 Merzig  
Telefon: 06861 / 705 - 0  
Telefax: 06861 / 705 - 1637  
E-Mail: [verwaltung@mzg.shg-kliniken.de](mailto:verwaltung@mzg.shg-kliniken.de)  
Internet: <http://www.shg-kliniken.de/html/530.htm>

## **A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Institutionskennzeichen:261000160

## **A-3 Standort(nummer)**

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

## **A-4 Name und Art des Krankenhausträgers**

Träger: Klinikum Merzig gemeinnützige GmbH

Art: öffentlich

**A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus**

Lehrkrankenhaus: ja

Universität: Universität des Saarlandes

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

### Kontakte

<u>Klinikleitung</u>	<u>Namen</u>	<u>Tel. Sekretariat E-Mail</u>
<b>Verwaltungsdirektor</b>	Dr. Kurt Wahrheit	Tel.: (06861) 705-1141 Fax: (06861) 705-1637 <a href="mailto:verwaltung@mzg-shg-kliniken.de">verwaltung@mzg-shg-kliniken.de</a>
<b>Ärztlicher Direktor:</b>	Prof. Dr. med. Paul Schlimmer	Tel.: (06861) 705-1441 Fax: (06861) 705-1456 <a href="mailto:sekretariat.innere@mzg-shg-kliniken.de">sekretariat.innere@mzg-shg-kliniken.de</a>
<b>Pflegedirektor/in:</b>	Ulrich Reutler Ilka Huehnergarth	Tel.: (06861) 705-1802 Fax: (06861) 705-1810 <a href="mailto:pdli@mzg-shg-kliniken.de">pdli@mzg-shg-kliniken.de</a>
<u>Qualitätsmanagement</u>	<u>Namen</u>	<u>Tel. Sekretariat E-Mail</u>
<b>Qualitätsmanagement- Koordinator Stellv. Verwaltungsdirektor</b>	Bernd Mege	Tel.: (06861) 705-1141 Fax: (06861) 705-1637 <a href="mailto:b.mege@mzg-shg-kliniken.de">b.mege@mzg-shg-kliniken.de</a>
<b>Qualitätsmanagementbeauftragter</b>	Ulrich Kiefer	Tel.: (06861) 705-1627 Fax: (06861) 705-1810 <a href="mailto:u.kiefer@mzg-shg-kliniken.de">u.kiefer@mzg-shg-kliniken.de</a>
<u>Fachabteilungen</u>	<u>Chefarzt</u>	<u>Tel. Sekretariat E-Mail</u>
<b>Klinik für Innere Medizin (Pneumologie, Kardiologie Angiologie, Gastroenterologie Palliativstation)</b>	Prof. Dr. med. Paul Schlimmer (Ärztlicher Direktor)  Dr. med. Peter Henkel	Tel.: (06861) 705-1441 Fax: (06861) 705-1456 <a href="mailto:sekretariat.innere@mzg-shg-kliniken.de">sekretariat.innere@mzg-shg-kliniken.de</a> Tel.: (06861) 705-1301 Fax: (06861) 705-1302 <a href="mailto:sekretariat.gastroenterologie@mzg-shg-kliniken.de">sekretariat.gastroenterologie@mzg-shg-kliniken.de</a>
<b>Klinik für Chirurgie (Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfall und wiederherstellende Chirurgie)</b>	Dr. med. Guy Sinner	Tel.: (06861) 705- 1361 Fax.: (06861) 705-1366 <a href="mailto:sekretariat.chirurgie@mzg-shg-kliniken.de">sekretariat.chirurgie@mzg-shg-kliniken.de</a>
<b>Klinik für Orthopädie, Wirbelsäulenchirurgie und Sportmedizin</b>	Klaus Johann	Tel.: (06861) 705-1381 Fax.: (06861) 705-1382 <a href="mailto:sekretariat.orthopaedie@mzg-shg-kliniken.de">sekretariat.orthopaedie@mzg-shg-kliniken.de</a>
<b>Klinik für Neurologie (Stroke-Unit)</b>	Prof. Dr. med. Matthias Strittmatter (stellv. Ärztlicher Direktor)	Tel.: (06861) 705- 1651 Fax: (06861) 705- 1686 <a href="mailto:sekretariat.neurologie@mzg-shg-kliniken.de">sekretariat.neurologie@mzg-shg-kliniken.de</a>
<b>Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe</b>	Dr. med. Carl Siebels	Tel.: (06861) 705-1472 Fax: (06861) 705-1480 <a href="mailto:sekretariat.gynaekologie@mzg-shg-kliniken.de">sekretariat.gynaekologie@mzg-shg-kliniken.de</a>
<b>Klinik für Kinder und Jugendliche Neu- und Frühgeborene</b>	Prof. Dr. med. Rainer Galaske	Tel.: (06861) 705-1461 Fax: (06861) 705-1463 <a href="mailto:sekretariat.paediatric@mzg-shg-kliniken.de">sekretariat.paediatric@mzg-shg-kliniken.de</a>
<b>Klinik und Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie</b>	Dr. med. Martin Kaiser	Tel.: (06861) 705-1701 Fax: (06861) 705-1690 <a href="mailto:sekretariat.psvchiatric@mzg-shg-kliniken.de">sekretariat.psvchiatric@mzg-shg-kliniken.de</a>
<b>Tagesklinik für Kinder und Jugendpsychiatrie</b>	Prof. Dr. med. Eva Möhler	Tel.: (06861) 705-1751 Fax: (06861) 705-1752 <a href="mailto:sekretariat.kjp@sb-shg-kliniken.de">sekretariat.kjp@sb-shg-kliniken.de</a>
<b>Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin</b>	Dr. med. Arnd Schifferdecker	Tel.: (06861) 705 1280 Fax: (06861) 705-1290 <a href="mailto:sekretariat.anasthesie@mzg-shg-kliniken.de">sekretariat.anasthesie@mzg-shg-kliniken.de</a>
<b>Abteilung für Radiologie und Nuklearmedizin</b>	Dr. med. Walter Brill	Tel.: (06861) 705-0 Fax: (06861) 705-1488 <a href="mailto:sekretariat.radiologie@mzg-shg-kliniken.de">sekretariat.radiologie@mzg-shg-kliniken.de</a>
<b>Belegabteilung Urologie</b>	Michael Kippenberger	Tel.: (06861) 705-0 <a href="mailto:verwaltung@mzg-shg-kliniken.de">verwaltung@mzg-shg-kliniken.de</a>
<b>Belegabteilung Frauenheilkunde</b>	Dr. Armin Malter Dr. Irmgard Battlehner Dr. Thomas Brack	Tel.: (06861) 705-0 <a href="mailto:sekretariat.gynaekologie@mzg-shg-kliniken.de">sekretariat.gynaekologie@mzg-shg-kliniken.de</a>
<b>Belegbammen</b>	Yasmin Ali Chirinpour Manuela Klein Katja Kautenburger Daniela Schühler- Hilgert Nadine Guckelmuß Ute Schäfer Pia Utzig Rebecca Großmann Marion Ollinger Maike Schmitt Melanie Hinkel	Tel.: (06861) 705-0 <a href="mailto:hebanme@mzg-shg-kliniken.de">hebanme@mzg-shg-kliniken.de</a>

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: ja

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS10	<i>Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)</i>	<i>Klinik für Innere Medizin; Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie</i>	<i>Erweiterung der Klinik für Innere Medizin um den Schwerpunkt "Gastroenterologie" in Zusammenarbeit mit der Klinik für Chirurgie u. Viszeralchirurgie</i>
VS02	<i>Perinatalzentrum</i>	<i>Klinik für Frauenheilkunde; Klinik für Geburtshilfe; Klinik für Kinder und Jugendliche, Neu- und Frühgeborene</i>	<i>Die Klinik ist perinatologischer Schwerpunkt der Stufe 3. Frühgeborene können sowohl intensiv behandelt als auch beatmet werden. Der Pädiater ist immer bei einer Geburt anwesend.</i>
VS03	<i>Schlaganfallzentrum</i>	<i>Klinik für Innere Medizin; Klinik für Neurologie mit Stroke Unit</i>	<i>Die Abteilung ist als regionale Schlaganfall-Einheit (zertifizierte Stroke-Unit) im Krankenhausplan ausgewiesen. Überregionale Kooperationen bestehen mit dem Klinikum Saarbrücken und dem Brüderkrankenhaus Trier bei akuten Hirnblutungen. Dringliche Verlegungen werden mit dem Hubschrauber vorgenommen.</i>
VS05	<i>Traumazentrum</i>	<i>Klinik für Innere Medizin; Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie; Klinik für Neurologie mit Stroke Unit; Anästhesie und Intensivmedizin; Radiologie und Nuklearmedizin; Klinik für Orthopädie, Wirbelsäulenchirurgie und Sportmedizin</i>	<i>Die Klinik für Chirurgie ist mit den kooperierenden Fachabteilungen Mitglied im Traumanetzwerk-Saar-(Lor)-Lux- Westpfalz und als lokales Traumazentrum zertifiziert</i>

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS44	Wirbelsäulenzentrum	Klinik für Neurologie mit Stroke Unit; Anästhesie und Intensivmedizin; Radiologie und Nuklearmedizin; Klinik für Orthopädie, Wirbelsäulenchirurgie und Sportmedizin	

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	Anwendung durch die Beleghebammen im Rahmen der Geburt und zur Schmerzbehandlung im Bereich der Orthopädie.
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP53	Aromapflege / -therapie	Wird im Bereich der Palliativstation angewendet.
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik	
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining	
MP21	Kinästhetik	Eine Mitarbeiterin der Pflege ist zur Kinaesthetiktrainerin ausgebildet.
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothotherapie	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP27	Musiktherapie	
MP28	Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie	
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manualtherapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Es besteht eine Patientenschule für schulpflichtige Kinder.
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP62	Snoezelen	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	[z. B. Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, etc.), Vorträge, Informationsveranstaltungen]
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP43	Stillberatung	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	
MP45	Stomatherapie / -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum	
SA59	Räumlichkeiten: Barrierefreie Behandlungsräume	
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum	
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer	
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in	
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA61	Ausstattung der Patientenzimmer: Betten und Matratzen in Übergröße	
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer	
SA16	Ausstattung der Patientenzimmer: Kühlschrank	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Zur Sicherstellung einer ausgewogenen Ernährung sind in unserem umfassenden Ernährungskatalog alle Kostformen, Diäten und Einzelspeisekomponenten hinterlegt. Die Menüwünsche unserer Patienten werden durch ein Team speziell geschulter Mitarbeiterinnen täglich erfasst.
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot	
SA45	Verpflegung: Frühstücks-/Abendbuffet	
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat	
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee	
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten und Patientinnen	
SA25	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fitnessraum	Ein Fitnessraum wird für den Bereich der Psychiatrie vorgehalten
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang	
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	In unmittelbarer Nähe zum Haupteingang unserer Klinik befinden sich Patienten- und Besucherparkplätze. Gehbehinderte Patienten können bis unmittelbar vor den Haupteingang fahren.
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote	Kunstaussstellungen im Foyer der Klinik sowie auch die mottobezogene Einbindung einzelner Klinikbereiche lockern den Klinikalltag auf.
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage	Neben vielfältigen Rückzugsmöglichkeiten innerhalb der Klinik, steht gehfähigen Patienten sowie Besuchern eine gepflegte Parkanlage zur Verfügung.
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz / Spielecke	
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA48	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Geldautomat	
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	Als weiteres Serviceangebot finden regelmäßig Informationsabende für Kinderwunschpaare statt.
SA51	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Orientierungshilfen	
SA52	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Postdienst	
SA53	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schuldienst	
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot	
SA60	Persönliche Betreuung: Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement	
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“	
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	
SA56	Persönliche Betreuung: Patientenfürsprache	
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

1. Teilnahme an diversen wissenschaftlichen Studien (z.B. Alzheimer, chronischen Schmerzsyndromen) in Kooperation mit der Universität des

Saarlandes und der DAGST (Deutsche Akademie für ganzheitliche Schmerztherapie)

2. Autonome Veränderungen bei chronischen Schmerzen mit der Universität in Graz (Österreich)

3. Tiefenstimulation bei extrapyramidalen Bewegungsstörungen in Zusammenarbeit mit dem Centre Hospitalier (Luxemburg)

4. Teilnahme an diversen klinischen Studien (z.B. Multiple Sklerose - Biobankstudie) in Zusammenarbeit mit dem MVZ Merzig (Dr. Fuß) und der Fa. Novartis

#### **A-11.2 Akademische Lehre**

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	<i>Dozenten / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten</i>
FL03	<i>Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)</i>

Das Klinikum Merzig bildet in seiner Aufgabe als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität des Saarlandes regelmäßig PJ-Studenten nach einem speziellen Curriculum, in dem theoretische und praktische Fortbildungen niedergelegt sind, aus. Alle unten erwähnten Fachrichtungen können als Haupt- oder Wahlfach belegt werden. Der Lehr- und Lernerfolg wird schriftlich evaluiert. Abnahme des 3. Staatsexamens vor Ort.

In Zusammenarbeit mit anderen neurologischen Kliniken jährliche Veranstaltung des 14-tägigen Tutorials „Neurologie“ mit Teilnehmern aus ganz Deutschland. Daneben regelmäßige Vorlesungsangebote aus den verschiedenen Kliniken und Dissertationen.

Teilnahme an diversen wissenschaftlichen Studien in Kooperation mit der Universitätsklinik des Saarlandes (z.B. mit der psychiatrischen Universitätsklinik).

Lehrbeauftragte im Rahmen der studentischen Ausbildung als akademisches Lehrkrankenhaus sind:

**Prof. Dr. med. Paul Schlimmer**, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Klinik für Innere Medizin

**Prof. Dr. med. Matthias Strittmatter**, Chefarzt der Klinik für Neurologie/Stroke Unit

**Dr. med. Arndt Schifferdecker**, Chefarzt der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin

**Dr. med. Walter Brill**, Chefarzt der bildgebenden Funktionsdiagnostik

**Prof. Dr. med. Rainer Galaske**, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

**Dr. med. Martin Kaiser**, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

**Dr. med. Carl Siebels**, Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

**Dr. med. Guy Sinner**, Chefarzt der Klinik für Chirurgie

**Prof. Dr. med. Eva Moehler**, Chefarztin der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie

### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin

### A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 305

### A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fälle: 12.648

Teilstationäre Fälle: 211

Ambulante Fälle:

- Fallzählweise: 20.497

### A-14 Personal des Krankenhauses

#### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	71,0
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	36,0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	3

## A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<i>Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen</i>	203,9	3 Jahre
<i>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen</i>	25,2	3 Jahre
<i>Krankenpflegehelfer/ –innen</i>	3,0	1 Jahr

## A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP02	<i>Arzthelfer und Arzthelferin</i>	11,3	
SP35	<i>Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement</i>	1,5	
SP04	<i>Diätassistent und Diätassistentin</i>	2,1	
SP05	<i>Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin</i>	5,1	
SP06	<i>Erzieher und Erzieherin</i>	2,0	
SP08	<i>Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin</i>	2,0	
SP11	<i>Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte</i>	1,0	
SP14	<i>Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin</i>	0,8	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	17,6	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	10,5	
SP23	Psychologe und Psychologin	3,6	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	5,5	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	5,8	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,0	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin / Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin / Sportpädagoge und Sportpädagogin	0,9	
SP00	Kinder u. Jugendpsychotherapeut / Kinder u. Jugendpsychotherapeutin	1,0	

## A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input type="checkbox"/>	CT-Angiographie
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	<input type="checkbox"/>	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	— <sup>2</sup>	
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	— <sup>2</sup>	
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	— <sup>2</sup>	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktions-testsystem	— <sup>2</sup>	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien-spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	—— <sup>2</sup>	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	Kardio-CT, virtuelle Koloskopie; Darstellung der Körpergefäße an Armen und Beinen zur Feststellung von Engstellen und Abklärung der Operationsmöglichkeit; Kardio-CT
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	—— <sup>2</sup>	
AA65	Echokardiographiegerät	Echokardiographiegerät	—— <sup>2</sup>	
AA10	Elektroenzephalograph (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	Langzeit EEG, Videometrie; Auch Anfallsdiagnostik und Schlafentzug
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	—— <sup>2</sup>	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	—— <sup>2</sup>	
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen	—— <sup>2</sup>	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	Speziell für Kinder geeignet
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	—— <sup>2</sup>	
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	—— <sup>2</sup>	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input type="checkbox"/>	Rechtsherzkatheter

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	Geräte für Nierenersatzverfahren	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	——— <sup>2</sup>	
AA52	Laboranalyseautomate für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlen-spiegelungsgerät	——— <sup>2</sup>	
AA22	Magnetresonanztomog (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	Schnelle Schlaganfalldiagnostik mit Hilfe der DWI; Auch für kleine Kinder in Sedierung
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	——— <sup>2</sup>	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA28	Schlaflabor	Schlaflabor	——— <sup>2</sup>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographieger. Duplexsonographieger.	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	3D-Option plus Farbdoppler; 3D-Option plus Farbdoppler; Duplex, Offenes Foramen Ovale Test cerebrovaskuläre Reservekapazität

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA30	Single-Photon-Emissionscomputer-tomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	_____ <sup>2</sup>	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	_____ <sup>2</sup>	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	_____ <sup>2</sup>	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung / Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	_____ <sup>2</sup>	
AA58	24h-Blutdruck-Messung	24h-Blutdruck-Messung	_____ <sup>2</sup>	
AA59	24h-EKG-Messung	24h-EKG-Messung	_____ <sup>2</sup>	
AA62	3-D-/4-D-Ultraschallgerät	3-D-/4-D-Ultraschallgerät	_____ <sup>2</sup>	
AA00	Diffusionskapazitätmes	Diffusionskapazitätmes	<input type="checkbox"/>	
AA00	Stickoxid (NO) Messung	Stickoxid (NO) Messung	<input type="checkbox"/>	
AA00	Kryochirurgie in der Lunge	Kryochirurgie in der Lunge	<input type="checkbox"/>	
AA00	Autonome Testung	Autonome Testung	<input type="checkbox"/>	
AA00	Shunt- und Liquordiagnostik	Shunt- und Liquordiagnostik	<input type="checkbox"/>	
AA00	Elektrokrampftherapie	Elektrokrampftherapie	<input type="checkbox"/>	
AA00	Lichttherapiegeräte	Lichttherapiegeräte	<input type="checkbox"/>	

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

1	Klinik für Innere Medizin	29
2	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	43
3	Klinik für Frauenheilkunde	57
4	Klinik für Geburtshilfe	66
5	Klinik für Neurologie mit Stroke Unit	74
6	Klinik für Kinder und Jugendliche, Neu- und Frühgeborene	86
7	Abteilung für Palliativmedizin	97
8	Belegabteilung Urologie	104
9	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	110
10	Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	121
11	"Haus Linicus" ,Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie	128
12	Anästhesie und Intensivmedizin	135
13	Radiologie und Nuklearmedizin	141
14	Klinik für Orthopädie, Wirbelsäulenchirurgie und Sportmedizin	147

## **B-1 Klinik für Innere Medizin**

### **B-1.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Innere Medizin  
Schlüssel: Innere Medizin (0100)  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt, Prof. Dr. med. Paul Schlimmer  
Ärztlicher  
Direktor  
Chefarzt Dr. med. Peter Henkel  
Straße: Triererstrasse 148  
PLZ / Ort: 66663 Merzig  
Telefon: 06861 / 705 - 1441  
Telefax: 06861 / 705 - 1456  
E-Mail: sekretariat.innere@mzg.shg-kliniken.de  
Internet: <http://www.shg-kliniken.de/html/727.htm>

### **Innere Medizin**

Ob es Probleme der Atemwege sind oder des Herzens, ob es sich um Stoffwechselstörungen handelt oder ob es um die Blutgerinnung geht, jedes einzelne unserer Organe ist anfällig für Krankheiten.

Der Mensch ist komplex, sein Organsystem kompliziert. Wir müssen im Fachgebiet der Inneren Medizin ein besonders breites Spektrum abdecken und zugleich im Detail äußerst exakt arbeiten. Die Schwierigkeit unseres Gebietes ist aber auch unsere Chance. Die Vielzahl der unterschiedlichen Untersuchungen verschafft uns facettenreiche Einblicke in die Zusammenhänge des menschlichen Körpers und ermöglicht uns somit einen umfassenden, einen ganzheitlichen Blick - die beste Grundlage für jegliches therapeutisches Handeln.

## **Kompetenzbereiche**

### **Kardiologie/Angiologie**

- Echokardiographie mit Farbdoppler
- Stressechokardiographie
- Vorhofstimulation und Kardioversion
- Rechtsherzkathetermessplatz
- Herzschrittmacherimplantation
- Herzschrittmacherambulanz
- Sonographie und Duplexsonographie der Beinarterien und Halsgefäße
- Phlebographie (Darstellung Beinvenen)
- transkranielle Sonographie der Hirngefäße

### **Pneumologie**

- Tumordiagnostik und -therapie
- große Lungenfunktionsdiagnostik
- Durchführung aller bronchialer Provokationstests
- Allergiediagnostik

- Bronchoskopie
- Kinder-Bronchoskopie
- Laser, Argon-Beamer
- Lungenpunktion mit CT
- Schlaflabor
- Ergospirometrie
- Krebsfrüherkennung mit Autofluoreszenzbronchoskopie
- Endosonographie

### **Intensivmedizin**

- Lysetherapie bei Herzinfarkt und Venenthrombosen
- Lysetherapie bei Lungenembolie
- Langzeitbeatmung bei Lungenkrankheiten
- Maskenbeatmung bei Lungenkrankheiten
- Drainagetherapie bei Pneumothorax
- Drainagetherapie bei Verklebung bei tumorbedingtem Rippenfell-Erguss
- Dialyse durch Konsiliararzt

## **Gastroenterologie**

Die Gastroenterologie deckt ein sehr umfangreiches Aufgabenspektrum ab. Hierzu zählen unter anderem die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Leber und Bauchspeicheldrüse sowie die Behandlungen von gastrointestinalen (Magen, Darm und Bauchspeicheldrüse betreffenden) Tumoren und Leberkrebs.

Hightech-Endoskopie, Sonographie und gastroenterologische Funktionsdiagnostik zählen zu den Kernkompetenzen dieser Abteilung.

### **Untersuchungsspektrum (diagnostisch u. therapeutisch)**

- Gastroskopien
- ERCP
- Doppel-Ballon-Enteroskopie
- Rektoskopie/ Proktoskopien
- Koloskopien/ Ileuskopien
- Endosonographie
- Leber u. Beckenkamm punktionen
- EBUS (Endotrachealer Ultraschall mit Feinnadelpuntion)
- Funktionsdiagnostik (Langzeit pH-Metrie, Ösophagusmanometrie, Atemtests, etc.)

## Beratungen

- Morbus Crohn
- Colitis ulcerosa
- Diabetes mellitus
- Zöliakie
- Laktoseintoleranz
- Reizdarmsyndrom
- Chronische Obstipation
- Durchfälle
- Allergien
- Nahrungsmittelunverträglichkeiten

### B-1.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI01	<i>Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten</i>	
VI02	<i>Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes</i>	
VI03	<i>Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit</i>	
VI04	<i>Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren</i>	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Nebennierenfunktion
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Stationäre und ambulante Chemotherapie bei allen Lungenerkrankungen
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Bildgebende und auch eingreifende Diagnostik der Pleuraerkrankungen. Stationäre und ambulante Chemotherapie bei bösartigen Pleuraerkrankungen insbesondere Mesotheliomen. Durchführung von Pleurodesen.
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI27	Spezialsprechstunde	Nicht-invasive und invasive Beatmung von allen Lungenkrankheiten
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI32	<i>Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin</i>	
VI33	<i>Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen</i>	
VI34	<i>Elektrophysiologie</i>	
VI35	<i>Endoskopie</i>	
VI38	<i>Palliativmedizin</i>	
VI39	<i>Physikalische Therapie</i>	
VI40	<i>Schmerztherapie</i>	
VI42	<i>Transfusionsmedizin</i>	
VI43	<i>Chronisch entzündliche Darmerkrankungen</i>	

### **B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	<i>Bestimmung des ausgeatmeten Stickstoffs zur Asthmediagnostik und Refluxdiagnostik.</i>

### **B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-1.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 2.825

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 70

### **B-1.6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	244
2	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	161
3	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	135
4	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	114
5	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	99
6	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	95
7	I21	Akuter Herzinfarkt	69
8	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	64
9	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	59
10 – 1	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	57
10 – 2	G47	Schlafstörung	57
12	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	54
13 – 1	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	48
13 – 2	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	48
15 – 1	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	43
15 – 2	J69	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut	43
17	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	41
18 – 1	J20	Akute Bronchitis	34
18 – 2	N17	Akutes Nierenversagen	34
20	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	32

### B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	27
J45	Asthma	24
K25	Magengeschwür	22
K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	19

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	17
K22	Sonstige Krankheit der Speiseröhre	17
K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	15
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	13
K83	Sonstige Krankheit der Gallenwege	13
K74	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)	11
C16	Magenkrebs	9
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	8
C45	Bindegewebskrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) - Mesotheliom	≤ 5

## B-1.7 Prozeduren nach OPS

### B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	814
2	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	763
3	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	663
4	1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	461
5	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	383
6	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	266
7	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	217
8	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	157
9	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	156
10	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	122

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
11	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	117
12	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	110
13	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	78
14	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	76
15	1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	69
16	1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	66
17	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	61
18	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	56
19	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	48
20	3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	41

### B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-055	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre	44
3-053	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre	36
1-426	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	22
8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	20
1-636	Untersuchung des Dünndarmabschnitts unterhalb des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	20
1-432	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	19
3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	18
3-05f	Ultraschall der Lunge mit Zugang über die Atemwege	16
3-722	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	13
3-051	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund	13
5-345	Verödung des Spaltes zwischen Lunge und Rippen - Pleurodese	10
1-445	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberen Verdauungstrakt mit einer feinen Nadel unter Ultraschallkontrolle	≤ 5

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-442	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	≤ 5
1-316	Säuremessung in der Speiseröhre	≤ 5

## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Ambulanz Prof. Dr. med Paul Schlimmer

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Diagnostik und Behandlung von bösartigen Erkrankungen der Lunge, Chemotherapie, Herzschrittmacher

Angebotene Leistung

*Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen*

*Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen*

### Privatambulanz Prof. Dr. med Paul Schlimmer

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Abklärung sämtlicher Lungen- und Herzerkrankungen, Einstellung für Heimbeatmungsgeräte, Abklärung bei Schnarchkrankheit

### Privatambulanz Dr. med. Peter Henkel

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Diagnostik und Behandlung sämtlicher Erkrankungen des Magen- und Darmtraktes, Endoskopische Vorsorge

## B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	85
2	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	29
3	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	12

### B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-1.11 Personelle Ausstattung

#### B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13	
Davon Fachärztinnen/-ärzte	4	Volle Weiterbildungsermächtigung für die Innere Medizin, 2 Jahre Lungenheilkunde, 1 Jahr Angiologie und 2 Jahre Allergologie

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Innere Medizin und SP Angiologie
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Kardiologie
Innere Medizin und SP Pneumologie

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
Allergologie	
Intensivmedizin	
Labordiagnostik	
Medikamentöse Tumortherapie	
Notfallmedizin	
Palliativmedizin	
Röntgendiagnostik	Internistische u. Notfall Röntgendiagnostik
Schlafmedizin	
Sportmedizin	

## B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	37,3	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	1	1 Jahr

## Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

## Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung

### B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,5
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	0,3
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,4
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	0,1
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	1,1
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,3

## **B-2 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie**

### **B-2.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie  
Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt: Dr. med. Guy Sinner  
Straße: Triererstrasse 148  
PLZ / Ort: 66663 Merzig  
Telefon: 06861 / 705 - 1361  
Telefax: 06861 / 705 - 1366  
E-Mail: sekretariat.chirurgie@mzg.shg-kliniken.de  
Internet: <http://www.shg-kliniken.de/html/717.htm>

### **Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie**

Das Spektrum der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie erstreckt sich über den Bereich der großen Bauchchirurgie mit Eingriffen an Magen, unterem Speiseröhrendrittel, Leber, Gallenblase, Bauchspeicheldrüse und Milz.

Ein Schwerpunkt ist hierbei die Darmchirurgie mit der operativen Therapie der entzündlichen Darmerkrankungen (z.B. Dickdarm-Divertikelkrankheit oder Morbus Crohn) sowie vor allem die Eingriffe bei bösartigen Tumoren des Darmes. Weiterhin werden sämtliche Eingriffe am Enddarm, wie z.B. Hämorrhoiden, Fisteln, Marisken und die transanale Chirurgie durchgeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die sogenannte "Minimal invasive Chirurgie" (MIC), d.h. die endoskopische Chirurgie des Bauchraumes. Sie kommt zum Einsatz bei Eingriffen zur Entfernung der Gallenblase, bei Leistenbrüchen, bestimmten Fällen der "Blinddarmentzündung" und bei ebenso ausgewählten Fällen der entzündlichen Darmerkrankungen zur Entfernung von Dickdarmabschnitten.

Im Kopf-/Halsbereich liegt der operative Schwerpunkt bei der Chirurgie der Schilddrüse. Es werden alle Schilddrüseneingriffe bei gutartigen und bösartigen Schilddrüsenerkrankungen durchgeführt. Routinemäßig werden hier Reccurensmonitoring, Lupenbrille, MIC- Technik und Parathormontestung eingesetzt. Es werden alle diagnostischen Eingriffe bei Krebserkrankungen einschließlich Mediastinoskopien durchgeführt.

Das Leistungsspektrum der Unfallchirurgie umfasst die gesamte Spannweite der Frakturen von den oberen bis zu den unteren Extremitäten. Dabei werden sowohl sämtliche Facetten der konservativen Behandlung von Fraktur und Gelenkverletzungen als auch die derzeit aktuellen operativen Frakturbehandlungsmethoden eingesetzt.

Bewährte Schrauben- und Plattenosteosynthesen haben dabei ebenso noch ihren Stellenwert wie intramedulläre Osteosyntheseverfahren bei Röhrenknochen. Bei entsprechender Indikation mit Weichteilproblematik kommen ebenfalls starre wie dynamische Fixateure zur Anwendung.

Dazu gehört auch die Erfassung und Behandlung von Arbeitsunfällen im sogenannten Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften, wozu Chefarzt Dr. Guy Sinner zugelassen ist.

## **B-2.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC05	<i>Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe</i>	
VC15	<i>Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe</i>	<i>Schlüssellochchirurgie bei Tumoren, Pneumothorax, Probeentnahmen</i>
VC59	<i>Thoraxchirurgie: Mediastinoskopie</i>	
VC17	<i>Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßkrankungen</i>	<i>Bypasschirurgie bei arteriellen Gefäßkrankungen der Beine</i>
VC18	<i>Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßkrankungen</i>	<i>Gefäßweiterungen, medikamentöse Behandlung</i>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC19	<i>Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen</i>	
VC20	<i>Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Nierenchirurgie</i>	
VC21	<i>Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie</i>	<i>Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere</i>
VC22	<i>Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie</i>	<i>Schwerpunkt Magen, Darm und Enddarm</i>
VC23	<i>Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie</i>	<i>Schwerpunkt Leber und Galle</i>
VC24	<i>Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie</i>	<i>Schwerpunkt Magen, Darm und Enddarm</i>
VC61	<i>Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie</i>	
VC62	<i>Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation</i>	
VC26	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen</i>	
VC27	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken</i>	<i>z. B. Kreuzbandplastiken</i>
VC28	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik</i>	<i>Schwerpunkt Hüfte, Knie und Schulter</i>
VC29	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren</i>	<i>Lappenplastiken, Vakuumverfahren</i>
VC30	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie</i>	
VC31	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen</i>	<i>Szintigrafie und MRT in der Klinik vorhanden</i>
VC32	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes</i>	<i>Zusammenarbeit mit der Neurologie</i>
VC33	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses</i>	
VC34	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax</i>	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC35	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens</i>	
VC36	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes</i>	<i>Sämtliche Osteosyntheseverfahren, insbesondere Nagelungen und winkelstabile Osteosynthesen vorhanden</i>
VC37	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes</i>	<i>Sämtliche Osteosyntheseverfahren, insbesondere Nagelungen und winkelstabile Osteosynthesen vorhanden</i>
VC38	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand</i>	<i>Sämtliche Osteosyntheseverfahren, insbesondere Nagelungen und winkelstabile Osteosynthesen vorhanden</i>
VC39	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels</i>	<i>Sämtliche Osteosyntheseverfahren, insbesondere Nagelungen und winkelstabile Osteosynthesen vorhanden</i>
VC40	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels</i>	<i>Sämtliche Osteosyntheseverfahren, insbesondere Nagelungen und winkelstabile Osteosynthesen vorhanden</i>
VC41	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes</i>	<i>Sämtliche Osteosyntheseverfahren, insbesondere Nagelungen und winkelstabile Osteosynthesen vorhanden</i>
VC42	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen</i>	
VC63	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie</i>	
VC65	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie</i>	
VC45	<i>Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule</i>	
VC50	<i>Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven</i>	
VC51	<i>Neurochirurgie: Chirurgie chronischer Schmerzkrankungen</i>	
VC55	<i>Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen</i>	
VC56	<i>Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen</i>	
VC57	<i>Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe</i>	
VC58	<i>Allgemein: Spezialsprechstunde</i>	<i>Dialyse-Shunt und Schultererkrankungen</i>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC66	<i>Allgemein: Arthroskopische Operationen</i>	
VC67	<i>Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin</i>	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie	
VD04	<i>Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut</i>	
VD20	<i>Wundheilungsstörungen</i>	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VO01	<i>Diagnostik und Therapie von Arthropathien</i>	<i>Die gesamte Diagnosepalette von Ultraschall über Kernspintomografie, CT und Arthroskopie ist möglich</i>
VO04	<i>Diagnostik und Therapie von Spondylopathien</i>	
VO05	<i>Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens</i>	<i>Es wird eine differenzierte Diganostik bei Brüchen der Wirbelkörper z.B. durch Osteoporose, durchgeführt. In diesen Situationen werden erfolgreich Wirbelkörper aufrichtende Verfahren (eine sogenannte Kyphoplastie) durchgeführt.</i>
VO07	<i>Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen</i>	
VO08	<i>Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes</i>	
VO09	<i>Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien</i>	
VO10	<i>Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes</i>	
VO11	<i>Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane</i>	
VO14	<i>Endoprothetik</i>	
VO15	<i>Fußchirurgie</i>	
VO16	<i>Handchirurgie</i>	
VO18	<i>Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie</i>	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	
VK32	<i>Kindertraumatologie</i>	

### **B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-2.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 1.692  
Teilstationäre Fallzahl: 0  
Anzahl Betten: 40

### **B-2.6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K40	Leistenbruch (Hernie)	112
2	K80	Gallensteinleiden	110
3	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	108
4	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	105
5	S06	Verletzung des Schädellinneren	99
6	S52	Knochenbruch des Unterarmes	82
7	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	57
8	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	53
9	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	43
10	K35	Akute Blinddarmentzündung	36
11	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	34

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
12	S30	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens	31
13 – 1	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	28
13 – 2	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	28
15	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	25
16	K42	Nabelbruch (Hernie)	23
17 – 1	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	20
17 – 2	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	20
19	I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden	19
20	S43	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels	17

### B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	15
E01	Jodmangelbedingte Schilddrüsenerkrankung bzw. ähnliche Zustände	14
I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	12
K61	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters	11
A46	Wundrose - Erysipel	10
E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	10
K60	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms	9
C16	Magenkrebs	6

### B-2.7 Prozeduren nach OPS

#### B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	147
2	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	115
3	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	105
4	5-932	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung	102
5	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	100
6	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	83
7	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	81
8 – 1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	57
8 – 2	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	57
10	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	47
11	5-469	Sonstige Operation am Darm	46
12	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	44
13 – 1	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	33
13 – 2	5-069	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	33
15	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	32
16 – 1	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	29
16 – 2	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	29
18	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	27
19	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	26
20	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	22

### B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-062	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse	18
5-454	Operative Dünndarmentfernung	16

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	14
5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	14
5-484	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels	13
5-061	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte	10
5-063	Operative Entfernung der Schilddrüse	9

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### D-Arzt Ambulanz Dr.med Guy Sinner

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Erläuterung: Sämtliche Verfahren in der ambulanten Verletztenversorgung

Angeborene Leistung
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen</i>

## Privatambulanz Dr. med Guy Sinner

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung
<i>Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie</i>
<i>Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule</i>
<i>Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe</i>
<i>Allgemein: Spezialsprechstunde</i>
<i>Allgemein: Arthroskopische Operationen</i>
<i>Allgemein: Notfallmedizin</i>

**Dr.med Guy Sinner**

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Alle chirurgischen, konservativen und ambulanten Verfahren bei Verletzungen, Abnutzungen oder Entzündungen und chirurgischen Notfällen.

Angebotene Leistung
<i>Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen</i>
<i>Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie</i>
<i>Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie</i>
<i>Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie</i>
<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie</i>

## **B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	74
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	19
3	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	11
4	5-217	Operative Korrektur der äußeren Nase	8
5	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	7
6 – 1	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	≤ 5
6 – 2	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	≤ 5
6 – 3	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	≤ 5
6 – 4	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	≤ 5
6 – 5	5-841	Operation an den Bändern der Hand	≤ 5
6 – 6	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	≤ 5
6 – 7	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	≤ 5
6 – 8	5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	≤ 5
6 – 9	5-184	Operative Korrektur absteher Ohren	≤ 5
6 – 10	5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	≤ 5
6 – 11	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afteres	≤ 5
6 – 12	5-535	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)	≤ 5
6 – 13	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	≤ 5
6 – 14	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	≤ 5
6 – 15	5-062	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse	≤ 5
6 – 16	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	≤ 5
6 – 17	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	≤ 5

## B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

## B-2.11 Personelle Ausstattung

### B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3	Weiterbildungsstätte im Schwerpunkt Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie Genehmigung zur Durchführung von sonographischen Untersuchungen

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Allgemeine Chirurgie
Gefäßchirurgie
Unfallchirurgie
Viszeralchirurgie

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Manuelle Medizin / Chirotherapie
Notfallmedizin
Phlebologie
Proktologie

Zusatz-Weiterbildung
<i>Spezielle Unfallchirurgie</i>
<i>Sportmedizin</i>

### B-2.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<i>Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen</i>	23,0	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	<i>Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten</i>

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	<i>Praxisanleitung</i>

### B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	<i>Arzthelfer und Arzthelferin</i>	1,0
SP35	<i>Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement</i>	0,2
SP04	<i>Diätassistent und Diätassistentin</i>	0,4
SP11	<i>Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte</i>	0,1
SP43	<i>Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal</i>	0,6
SP21	<i>Physiotherapeut und Physiotherapeutin</i>	2,0
SP25	<i>Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin</i>	0,3

## **B-3 Klinik für Frauenheilkunde**

### **B-3.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Frauenheilkunde  
Schlüssel: Frauenheilkunde (2425)  
Art: Gemischte Haupt- und Belegabteilung  
Chefarzt: Dr. med. Carl Siebels  
Straße: Triererstrasse 148  
PLZ / Ort: 66663 Merzig  
Telefon: 06861 / 705 - 1471  
Telefax: 06861 / 705 - 1480  
E-Mail: sekretariat.gynaekologie@mzg.shg-kliniken.de  
Internet: <http://www.shg-kliniken.de/html/689.htm>

### **Frauenheilkunde**

Schwerpunkt der Arbeit in der Frauenklinik im Klinikum Merzig bildet die konservative und operative Behandlung gynäkologischer Erkrankungen.

Das medizinische Handeln wird bestimmt durch die Anwendung moderner Therapieverfahren von Spezialisten im Team, basierend auf den Erkenntnissen der „Evidenzbasierten Medizin“.

Die operative Gynäkologie in unserem Klinikum umfasst die minimal invasive Chirurgie, die Chirurgie des Beckenbodens, die Senologie (Brustchirurgie) und die große Tumorchirurgie. Dabei bestimmen die sorgfältige präoperative Diagnostik, die differenzierte Indikationsstellung, die individuell abgestimmte Planung und Durchführung der Operation, aber auch die optimale postoperative Betreuung im Wesentlichen den Operationserfolg.

Der Bereich der Urogynäkologie befasst sich mit der Diagnostik und Therapie gynäkologisch- oder schwangerschaftsbedingten Erkrankungen der unteren Harnwege und des Beckenbodens, einschließlich ihrer Rückwirkungen auf die

oberen Harnwege und Nieren. Nach ambulanter urodynamischer Abklärung der Blasenschwäche einer Frau kommen moderne Operationstechniken bei Genitalsenkungsproblemen, Inkontinenzoperationen sowie der Einsatz von spannungsfreien Vaginalbändchen in Lokalanästhesie zum Einsatz

Zu verschiedenen ambulanten Untersuchungen, oder auch zu einem Beratungsgespräch können die Patientinnen von einer Frauenärztin / einem Frauenarzt zu uns überwiesen werden. Insbesondere kleinere Operationen können sowohl ambulant als auch stationär durchgeführt werden

### **B-3.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG01	<i>Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse</i>	
VG02	<i>Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse</i>	
VG03	<i>Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse</i>	
VG05	<i>Endoskopische Operationen</i>	
VG06	<i>Gynäkologische Chirurgie</i>	
VG07	<i>Inkontinenzchirurgie</i>	
VG08	<i>Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren</i>	
VG10	<i>Betreuung von Risikoschwangerschaften</i>	
VG11	<i>Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes</i>	
VG12	<i>Geburtshilfliche Operationen</i>	
VG13	<i>Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane</i>	
VG14	<i>Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes</i>	
VG15	<i>Spezialsprechstunde</i>	<i>Brustsprechstunde durch den Facharzt für Senologie (Brustdrüsenerkrankungen)</i>
VG16	<i>Urogynäkologie</i>	

### **B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-3.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 339

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 10

### **B-3.6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	D25	<i>Gutartiger Tumor der Gebätermuskulatur</i>	42
2	N39	<i>Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase</i>	32
3	D27	<i>Gutartiger Eierstocktumor</i>	26
4	N81	<i>Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter</i>	25
5	N92	<i>Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung</i>	23
6	N83	<i>Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder</i>	20
7	C50	<i>Brustkrebs</i>	17
8	C54	<i>Gebärmutterkrebs</i>	16
9 – 1	R10	<i>Bauch- bzw. Beckenschmerzen</i>	15
9 – 2	N80	<i>Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter</i>	15
11	N99	<i>Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen</i>	12

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
12	N73	Sonstige Entzündung im weiblichen Becken	10
13	N95	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren	8
14 – 1	N70	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung	6
14 – 2	N84	Gutartige Schleimhautwucherung (Polyp) im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane	6
16 – 1	C56	Eierstockkrebs	≤ 5
16 – 2	N61	Entzündung der Brustdrüse	≤ 5
16 – 3	C53	Gebärmutterhalskrebs	≤ 5
16 – 4	N93	Sonstige krankhafte Gebärmutter- bzw. Scheidenblutung	≤ 5
16 – 5	N85	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses	≤ 5

### B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
N39.3	Belastungsinkontinenz [Stressinkontinenz]	32
N81.2	Partialprolaps des Uterus und der Vagina	11

### B-3.7 Prozeduren nach OPS

#### B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	89
2	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	74
3	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	62
4	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	46
5	5-593	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide	34
6	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	28
7	5-983	Erneute Operation	27

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
8	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut - Ausschabung	25
9	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	23
10	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	21
11	5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	20
12 – 1	5-932	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung	16
12 – 2	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	16
14	5-667	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas	15
15	5-652	Operative Entfernung des Eierstocks	14
16	5-469	Sonstige Operation am Darm	13
17	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	10
18	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	9
19 – 1	5-873	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten	7
19 – 2	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	7

### B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-685	Operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide	6
5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	6
5-578	Sonstige wiederherstellende Operation an der Harnblase	6
5-595	Operation bei Blasenschwäche über einen Bauchschnitt	≤ 5
5-682	Fast vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	≤ 5

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Ambulanz Dr.med Carl Siebels

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Abklärung aller gynäkologischen Erkrankungen auf Zuweisung

Angebote Leistung
<i>Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse</i>
<i>Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse</i>
<i>Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse</i>
<i>Endoskopische Operationen</i>
<i>Inkontinenzchirurgie</i>
<i>Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren</i>
<i>Spezialsprechstunde</i>
<i>Urogynäkologie</i>

#### Privatambulanz Dr. med. Carl Siebels

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Alle gynäkologischen Leistungen, Tumorchirurgie und Nachsorge

### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-672	<i>Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung</i>	118
2	5-690	<i>Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung</i>	42
3	5-711	<i>Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)</i>	10
4	5-870	<i>Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten</i>	7

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
5	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	6
6 – 1	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	≤ 5
6 – 2	1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	≤ 5
6 – 3	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	≤ 5
6 – 4	8-100	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung	≤ 5
6 – 5	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	≤ 5
6 – 6	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	≤ 5
6 – 7	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	≤ 5
6 – 8	5-663	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau	≤ 5
6 – 9	5-881	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse	≤ 5
6 – 10	5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	≤ 5
6 – 11	5-469	Sonstige Operation am Darm	≤ 5
6 – 12	5-718	Sonstige Operation an den äußeren weiblichen Geschlechtsorganen	≤ 5
6 – 13	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	≤ 5

### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-3.11 Personelle Ausstattung

#### B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3	Die Ärzte der Frauenheilkunde sind ebenfalls in der Geburtshilfe tätig.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2	Die Ärzte der Frauenheilkunde sind ebenfalls in der Geburtshilfe tätig.
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	1	Ärzte ebenfalls in der Frauenheilkunde tätig, insgesamt 2 Belegärzte.

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

### B-3.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	9,0	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung

### B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	0,5
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	0,1
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,1
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	0,1
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	0,6
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,3
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,1

## **B-4 Klinik für Geburtshilfe**

### **B-4.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Geburtshilfe  
Schlüssel: Geburtshilfe (2500)  
Art: Gemischte Haupt- und Belegabteilung  
Chefarzt: Dr. med. Carl Siebels  
Straße: Triererstrasse 148  
PLZ / Ort: 66663 Merzig  
Telefon: 06861 / 705 - 1471  
Telefax: 06861 / 705 - 1480  
E-Mail: sekretariat.gynaekologie@mzg.shg-kliniken.de  
Internet: <http://www.shg-kliniken.de/html/689.htm>

### **Geburtshilfe**

Schwangerschaft, Geburt und das Leben mit dem Neugeborenen sind tiefgreifende Veränderungen im Leben einer Frau und der ganzen Familie. Der Wunsch nach einer unkomplizierten Schwangerschaft und einem gesunden Baby ist daher selbstverständlich. Die Geburt erfolgt in einem wohnlichen und familienfreundlichen Kreißaal. Bereits ab der frühesten Schwangerschaft bieten wir Ihnen unsere Unterstützung an.

Dazu gehört die

- individuelle Beratung,
- Risikoermittlung und eine zeitgemässe Diagnostik, wie z.B. Ersttrimesterscreening,
- Ultraschall-Feindiagnostik,

- 3-D und 4-D-Sonographie,
- Dopplerultraschall und bei Bedarf auch die Fruchtwasseruntersuchung.

Zur Vorbereitung auf die Geburt bieten unsere Hebammen verschiedene Kurse an. Während der Entbindung erfahren Sie eine persönliche Betreuung durch erfahrene Hebammen und Ärzte.

Verschiedene Entspannungshilfen wie Akupunktur, Homöopathie, breites Entbindungsbett, Geburtshocker sowie die Möglichkeit der Wassergeburt helfen eine sanfte Geburt zu erleben.

In unserer Abteilung werden trotz des allgemeinen Geburtenrückgangs stabile Geburtenzahlen erreicht. Die Geburtenzahl liegt seit 2004 konstant zwischen 600 und 700 Geburten. Wir sind als perinatologischer Schwerpunkt anerkannt.

#### **B-4.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG09	<i>Pränataldiagnostik und -therapie</i>
VG10	<i>Betreuung von Risikoschwangerschaften</i>
VG11	<i>Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes</i>
VG12	<i>Geburtshilffliche Operationen</i>
VG19	<i>Ambulante Entbindung</i>

#### **B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### **B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### **B-4.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 1.452

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 10

#### **B-4.6 Diagnosen nach ICD**

##### **B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	486
2	O80	Normale Geburt eines Kindes	149
3	O70	Dammriss während der Geburt	87
4	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	78
5	O82	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt	58
6	O42	Vorzeitiger Blasensprung	48
7	O63	Sehr lange dauernde Geburt	43
8 – 1	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	40
8 – 2	O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	40
10	O99	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert	38
11 – 1	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	37
11 – 2	O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	37
13	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrezustand des Kindes	36
14	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	25

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
15	O71	Sonstige Verletzung während der Geburt	22
16	O32	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter falscher Lage des ungeborenen Kindes	21
17 – 1	O65	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens	16
17 – 2	O14	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin	16
17 – 3	O47	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen	16
20	O64	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt	13

#### B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
O30	Mehrlingsschwangerschaft	9
O13	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck ohne Eiweißausscheidung im Urin	9
O00	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter	7
O24	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft	7
O75.7	Vaginale Entbindung nach vorangegangener Schnittentbindung	6

#### B-4.7 Prozeduren nach OPS

##### B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	495
2	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	264
3	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	171
4	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	133
5	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	124
6	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	122

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
7	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	121
8	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	69
9	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	30
10	5-745	Kaiserschnitt kombiniert mit sonstigen frauenärztlichen Operationen	25
11	5-728	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke	22
12	5-741	Kaiserschnitt mit Schnitt oberhalb des Gebärmutterhalses bzw. durch den Gebärmutterkörper	21
13 – 1	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	≤ 5
13 – 2	5-756	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt	≤ 5
13 – 3	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	≤ 5
13 – 4	5-733	Misslungene operative Geburt durch den Geburtskanal	≤ 5
13 – 5	5-744	Operation bei Einnistung der befruchteten Eizelle außerhalb der Gebärmutter (Extrauterin gravidität)	≤ 5
13 – 6	5-727	Spontane und operative Entbindung durch die Scheide bei Beckenendlage	≤ 5
13 – 7	9-268	Überwachung und Betreuung einer Geburt[, nicht näher bezeichnet]	≤ 5

#### B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-749.1	Sonstiger Kaiserschnitt	66

#### B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

##### Ambulanz Dr. med. Carl Siebels

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Alle geburtshilflichen Leistungen auf Zuweisung

Angebotene Leistung

Pränataldiagnostik und -therapie

Angebotene Leistung
<i>Betreuung von Risikoschwangerschaften</i>
<i>Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes</i>
<i>Geburtshilfliche Operationen</i>
<i>Ambulante Entbindung</i>

### Privatambulanz Dr. med. Carl Siebels

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Alle geburtshilflichen und vorgeburtlichen Leistungen

#### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

#### B-4.11 Personelle Ausstattung

##### B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
<i>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</i>	4	<i>Die Ärzte der Geburtshilfe sind ebenfalls in der Frauenheilkunde tätig.</i>
<i>Davon Fachärztinnen/ -ärzte</i>	3	<i>Die Ärzte der Geburtshilfe sind ebenfalls in der Frauenheilkunde tätig.</i>
<i>Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)</i>	1	<i>Ärzte ebenfalls in der Frauenheilkunde tätig, insgesamt 2 Belegärzte.</i>

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
<i>Frauenheilkunde und Geburtshilfe</i>
<i>Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin</i>

### B-4.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<i>Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen</i>	10,0	3 Jahre
<i>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen</i>	2,5	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	<i>Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten</i>

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	<i>Kinästhetik</i>
ZP12	<i>Praxisanleitung</i>

### B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	<i>Arzthelfer und Arzthelferin</i>	0,5
SP35	<i>Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement</i>	0,1
SP04	<i>Diätassistent und Diätassistentin</i>	0,1

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP11	<i>Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte</i>	0,1
SP43	<i>Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal</i>	0,6
SP21	<i>Physiotherapeut und Physiotherapeutin</i>	0,2
SP25	<i>Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin</i>	0,1

## **B-5 Klinik für Neurologie mit Stroke Unit**

### **B-5.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Neurologie mit Stroke Unit  
Schlüssel: Neurologie (2800)  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt: Prof. Dr. med. Matthias Strittmatter  
Straße: Triererstrasse 148  
PLZ / Ort: 66663 Merzig  
Telefon: 06861 / 705 - 1651  
Telefax: 06861 / 705 - 1686  
E-Mail: sekretariat.neurologie@mzg.shg-kliniken.de  
Internet: <http://www.shg-kliniken.de/html/707.htm>

### **Neurologie**

Der Schlaganfall ist kein Schicksalsschlag sondern ein Notfall. Auf unserer zertifizierten Stroke Unit kommen modernste diagnostische Verfahren zum Einsatz, um schnellstmöglich die vielfältigen Ursachen zu klären.

Gleichzeitig werden organ- und lebenserhaltende Sofortmaßnahmen eingeleitet und überwacht, um ein bestmögliches Therapieergebnis zu erzielen. Die kollegiale und räumliche Nähe zu anderen Fachdisziplinen unseres Hauses ermöglichen eine optimale Patientenbetreuung auf unserer neurologischen Intensivstation.

Frühzeitig beginnen wir mit krankengymnastischen, ergotherapeutischen und logopädischen Übungen und leiten eine Rehabilitationsbehandlung ein.

Die neurologische Klinik mit zertifizierter Stroke Unit hat neben der leitlinienorientierten und qualitätsgesicherten Diagnostik und Therapie aller üblichen Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems mehrere Schwerpunkte. Die moderne Immuntherapie der Multiplen Sklerose ist neben

der aufwendigen Beschäftigung mit Muskelerkrankungen einer der wesentlichen Schwerpunkte der Klinik. Daneben bieten die Botulinumtoxin-Ambulanz, die Gedächtnis-Ambulanz zur Frühdiagnose von dementiellen Erkrankungen sowie spezielle dopplersonographische Untersuchungen besondere Angebote. Intensiv kümmern wir uns um chronifizierte Schmerzsyndrome, wobei wir ganzzheitlichen Therapiekonzepten den Vorzug geben.

Als besonderer Schwerpunkt ist die Durchführung und Diagnostik bei Muskelerkrankungen durch die Entnahme von Muskelgewebe zu nennen.

Im Auftrag der DSO sind wir überregional zur Feststellung des Hirntodes befähigt.

Durch Anerkennung der Gebiete spezielle neurologische Schmerztherapie und spezielle neurologische Intensivmedizin, können wir hier eine besonders gute Versorgung der Patienten durchführen.

### **Leistungsspektrum Krankheiten:**

- Sämtliche Erkrankungen des zentralen, peripheren und vegetativen Nervensystems insbesondere: Schlaganfall (z.B. akute und chronische zerebrale Durchblutungsstörungen, Hirnblutung),
- Multiple Sklerose und Borreliose,
- Morbus Parkinson und Morbus Alzheimer Krankheit,
- Epileptische Anfälle, Schwindel, Bewegungsstörungen und Lähmungen,
- Schmerzzustände (z.B. Kopfschmerzen, Bandscheibenvorfall).
- Akute und chronische Schmerzzustände (z. B. Kopfschmerzen, Bandscheibenvorfall)

- Schwindelabklärung
- Früherkennung von Gedächtnisstörungen
- Muskelkrankheiten

#### **Leistungsspektrum Diagnostik:**

- Kernspintomographie (MRT), Computertomographie (CT) mit spezieller Gefäßdarstellung und konventionelles Röntgen,
- Doppler- und Duplexsonographie sämtlicher hirnversorgender Gefäße,
- Farbkodierte transkranielle Duplexsonographie,
- Emboliedetection und cerebrovaskuläre Reservekapazität.
- EEG, Langzeit- EEG und Videometrie,
- Elektroneurographie (NLG) und Elektromyographie (EMG),
- Evozierte Potentiale (AEP, VEP, SSEP, MEP), Elektronystagmographie (ENG).
- Schlaflabor, Laborchemische Blut- und Liquordiagnostik

#### **Leistungsspektrum Therapie:**

- Neurologische Intensivmedizin.

- Akutbehandlung und frühe Rehabilitation des Schlaganfalls auf einer Schlaganfallspezialstation (Stroke Unit)
- Moderne Behandlungsstrategien, bei sämtlichen neurologischen Krankheitsbildern (insbesondere Multiple)
- Sklerose, Morbus Parkinson, Morbus Alzheimer, Anfallsleiden u.v.a.).
- Ganzheitliche Schmerztherapie bei chronischen Schmerzzuständen,
- Botulinumtoxinbehandlung von Bewegungsstörungen,
- Multiprofessionelles Team aus spezialisierten Pflegekräften, Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Logopäden und Sozialarbeitern.

Bei der Behandlung chronischer Schmerzen stellen wir den Menschen in den Mittelpunkt unserer ganzheitlichen Behandlung. Bewährte und aussichtsreiche medikamentöse, interventionelle und psychologische Verfahren finden individuell und kombiniert Einsatz.

Es besteht ein großes Spektrum an Untersuchungs- und Therapieverfahren an unserer Klinik.

Schlaganfälle und ihre Ursache können durch Magnetresonanztomographen als auch Computertomographen schnell und sicher erkannt werden. Wenn frische Gefäßverschlüsse vorliegen, können diese in einem speziellen Verfahren eventuell wieder aufgelöst werden. Das ist bei uns in ca. 6% aller Schlaganfälle möglich.

Mit Hilfe der Ultraschalluntersuchungen der zuführenden Gefäße und der Gefäße innerhalb des Kopfes kann eine genaue Diagnose gestellt werden und die richtige Therapie angewandt werden. (Doppler- und

Duplexverfahren). Bei der Diagnose von Muskel- und Nervenschmerzen oder Mißempfindungen werden mit Hilfe bestimmter Messungen genaue Diagnosen gestellt. In Kooperation mit der Chirurgie kann auch Gewebe entnommen werden und feingeweblich untersucht werden.

Im Rahmen der Demenzdiagnostik kann frühzeitig eine beginnende Demenz erkannt und ihr Ablauf deutlich verlangsamt werden.

Weitere Schwerpunkte sind die Epilepsie, die Multiple Sklerose und der Morbus Parkinson. Hier werden auch die neuesten therapeutischen Konzepte individuell abgeklärt und angewandt.

## **B-5.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO	
VH07	<i>Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie</i>	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VN01	<i>Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen</i>	<i>Die Klinik ist als zertifizierte Stroke-Unit für die Behandlung von Schlaganfallpatienten besonders ausgewiesen. In 6 % aller Fällen wird auch eine Auflösung des Gefäßverschlusses durchgeführt, damit die Ursache des Schlaganfalls beseitigt werden kann.</i>
VN02	<i>Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen</i>	
VN03	<i>Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen</i>	
VN05	<i>Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden</i>	
VN07	<i>Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns</i>	
VN08	<i>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute</i>	
VN09	<i>Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation</i>	
VN11	<i>Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen</i>	
VN12	<i>Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems</i>	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VN13	<i>Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems</i>	
VN14	<i>Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus</i>	
VN15	<i>Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems</i>	
VN17	<i>Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen</i>	
VN18	<i>Neurologische Notfall- und Intensivmedizin</i>	
VN19	<i>Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen</i>	
VN20	<i>Spezialprechstunde</i>	<i>Mitoxantron Behandlung bei Multipler Sklerose, Botoxbehandlung bei neuromuskulären Erkrankungen</i>
VN22	<i>Schlafmedizin</i>	
VN23	<i>Schmerztherapie</i>	
VN24	<i>Stroke Unit</i>	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik	
VP04	<i>Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen</i>	
VP05	<i>Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren</i>	

### **B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-5.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.017
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	51

## B-5.6 Diagnosen nach ICD

### B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	284
2 – 1	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	202
2 – 2	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	202
4	G35	Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems - Multiple Sklerose	84
5	G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	81
6	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	64
7	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	63
8	G20	Parkinson-Krankheit	62
9	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	55
10	R42	Schwindel bzw. Taumel	53
11	G44	Sonstiger Kopfschmerz	49
12	G43	Migräne	30
13	G30	Alzheimer-Krankheit	29
14 – 1	M54	Rückenschmerzen	28
14 – 2	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	28
16	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	27
17	F44	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung	26
18	R51	Kopfschmerz	23

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
19	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	20
20	G51	Krankheit des Gesichtsnervs	19

### B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
G20.1	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung	60
G35.1	Multiple Sklerose mit vorherrschend schubförmigem Verlauf	55
G30.1	Alzheimer-Krankheit mit spätem Beginn (F00.1*)	28
A69.2	Lyme-Krankheit	17
G43.1	Migräne mit Aura [Klassische Migräne]	17
F01	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn	15
G91	Wasserkopf	13
B02	Gürtelrose - Herpes zoster	12
F44.4	Dissoziative Bewegungsstörungen	10
G57	Funktionsstörung eines Nervs am Bein bzw. am Fuß	10
G12	Rückbildung von Muskeln (Muskelatrophie) durch Ausfall zugehöriger Nerven bzw. verwandte Störung	6
G72	Sonstige Krankheit der Muskeln	≤ 5
G30.0	Alzheimer-Krankheit mit frühem Beginn (F00.0*)	≤ 5

### B-5.7 Prozeduren nach OPS

#### B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1.242
2	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1.115
3	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	1.083
4	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	704

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
5 – 1	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	397
5 – 2	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	397
7	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	367
8	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	328
9	9-320	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens	198
10	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	180
11	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	145
12	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	71
13	3-821	Kernspintomographie (MRT) des Halses mit Kontrastmittel	64
14	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	58
15	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	55
16	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	51
17 – 1	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	45
17 – 2	1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	45
19	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	32
20	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	27

### B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	26
8-020.8	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	24
6-003.f	Gabe von Natalizumab bei Multipler Sklerose	22
1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	13

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	9
1-513	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark durch operativen Einschnitt	≤ 5

## B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Privatambulanz Prof. Dr. med Matthias Strittmatter

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Diagnostik und Therapie aller neurologischen Erkrankungen, Demenzabklärung, Multiple Sklerose und Epilepsie-Behandlung, Morbus Parkinson, Muskelbiopsien, Spezielle Schmerztherapie bei chronifizierten Schmerzsyndromen

## B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es werden häufig ambuöante Muskelbiopsien durch die Chirurgie durchgeführt, die zur Diagnostik bei Muskelerkrankungen notwendig sind.

## B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-5.11 Personelle Ausstattung

### B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11	

	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4	Es liegt die Weiterbildungsermächtigung für das gesamte Fachgebiet Neurologie von 4 Jahren , spezielle Schmerztherapie und neurologische Intensivmedizin vor.

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Neurologie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Intensivmedizin
Spezielle Schmerztherapie

### B-5.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	30,5	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung

### B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	0,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,3
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1,0
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	0,1
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	0,8
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	3,8
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	2,0
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,3

## **B-6 Klinik für Kinder und Jugendliche, Neu- und Frühgeborene**

### **B-6.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Kinder und Jugendliche, Neu- und Frühgeborene  
Schlüssel: Pädiatrie (1000)  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt: Prof. Dr. med. Möller  
Straße: Triererstrasse 148  
PLZ / Ort: 66663 Merzig  
Telefon: 06861 / 705 - 1461  
Telefax: 06861 / 705 - 1463  
E-Mail: sekretariat.paediatrie@mzg.shg-kliniken.de  
Internet: <http://www.shg-kliniken.de/html/695.htm>

### **Kinder- und Jugendliche, Neu- und Frühgeborene**

Auch wenn Kinder im Nachhinein oft stolz von ihrem Krankenhausaufenthalt als einem großen Abenteuer berichten, er ist für Kind und Eltern doch zumeist eine schwierige Etappe. Es ist eben nicht nur positiv besetzte Neugier, sondern auch die Angst vor dem Kommenden, mit der man in eine oft ja auch gänzlich neue Lebenssituation geht.

Glücklicherweise waren wir alle einmal Kind, - jeder einzelne unserer Mitarbeiter begegnet jedem einzelnen Kind oder Jugendlichen mit Respekt und versucht ihm die Reise ins Land der Medizin so angenehm wie möglich zu machen.

Um den kleinen Patienten unter 6 Jahren den Krankenhausaufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten, bieten wir Mutter-Kind-Zimmer an, wobei Verpflegung und Unterbringung kostenlos sind. Desweiteren verfügt unsere Kinderklinik über zwei große Spielbereiche und einen Kinderspielplatz im klinikeigenen Park.

Viel Spaß haben Kinder und Jugendliche auch bei regelmäßig stattfindenden professionellen Clownvisiten, welche die diagnostische Abklärung und den Genesungsprozess der Kinder unterstützen.

Die neue Krankenhausplanung sieht vor, dass die angegebenen Leistungen ab dem 01.01.2011 in Kooperation mit dem Klinikum Saarbrücken erbracht werden.

### **Leistungsspektrum:**

#### **Gastroenterologie:**

24-Stunden-pH-Metrie, H<sub>2</sub>-Atemteste, C13-Harnstoff-Atemtest, Gastroskopie,

Coloskopie und Rectoskopie (ggf. in Sedierung oder Narkose), Komplette Sonographie des Magen-Darmtraktes, Doppler und Duplex der Gefäße, Röntgen-Oesophagus-Magendarmpassage und Röntgen-Colonkontrasteinlauf (eventuell mit Doppelkontrast)

#### **Pulmonologie:**

Lungenfunktion und Bodyplethysmographie, Provokationsteste, Tuberkulosedagnostik, Sonographie-Thorax, Röntgen-Thorax, Laryngo-/Tracheo-/Bronchoskopie (ggf. in Sedierung oder Narkose), Thoraxdrainagen und -punktionen, Asthmaschulung, Schlaflabor, operative Versorgung der Entzündungen der Rachen- und Gaumenmandel

#### **Nephrologie/Urologie:**

Komplette Sonographie der Nieren und ableitenden Harnwege sowie inneres Genitale, Doppler und Duplex der Nieren, Lasix- Sonographie, Sonographie-MCU, Röntgen- MCU, Röntgen- IVP, Nierenzintigraphie in jedem Alter, auch in Sedierung, Urindiagnostik

**Kardiologie:**

Echocardiographie, Gefäßdoppler und Duplex, EKG, Langzeit-EKG, Schellong/Kipptisch, Belastungs-EKG Fahrrad/Laufband, Langzeit-Blutdruck, Karotis-Doppler

**Allergologie:**

Prick/RAST-Test, Lungenfunktion und Bodyplethysmographie, Provokationsteste

**Infektiologie:**

Abstriche, Punktionen, Antikörper/PCR, Skelettszintigraphie

**Endokrinologie:**

Diabetologie, inklusive einer Diabetesschulung, Diät-Kochkurse für Diabetiker und Adipöse, Provokationsteste und nächtliches Sekretionsprofil

Wachstumshormon-Substitutionstherapie

**Neonatologie:**

Behandlung von lebensbedrohlichen Erkrankungen im Säuglingsalter und Untersuchungen zur Ursache vom plötzlichem Kindstod

Mit angeschlossener Neu- und Frühgeborenenintensivstation mit Betreuung von Risikogeburten von Seiten der Gynäkologie und der Pädiatrie:

Beatmung, Infusionen, Zentrale Venenkatheter, Thoraxdrainagen, Monitoring, Ernährung, Sonographie Schädel/Abdomen/Nieren/Hüften, Echocardiographie, U1-3, Oto-Akustische-Emissionen

### **Interdisziplinäre Intensivtherapie:**

Monitoring, Beatmung, ZVK, Drainagen

### **Neurologie/Sozialpädiatrie:**

EEG, HV/FL-EEG, S/SE-EEG, Langzeit- EEG, Liquoruntersuchungen, cMRT und cCT jedes Alter, auch in Sedierung oder Narkose, Schlaflabor, Transkranieller Doppler, Testungen und Beurteilungen in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Ergostatus, KG-Status.

Unsere Kliniklehrer bietet den Patienten je nach Alter und Schulbildung täglich individuellen Unterricht an. Spezielle Beschäftigungstherapie wird von einer Ergotherapeutin durchgeführt.

Die Kinderkrankenschwestern und Kinderärzte der Neu- und Frühgeborenenstation freuen sich darauf, Sie und Ihr Kind zu betreuen. Unsere Station bietet den Vorteil einer integrierten Kinderklinik, das heißt: Ihr Frühgeborenes oder krankes Neugeborenes wird auch bei uns vom gleichen Team betreut. Die Station verfügt über mehrere Beatmungsplätze, so dass jederzeit eine intensivmedizinische Versorgung möglich ist. Wir leiten Sie gerne an, in der Pflege des Neugeborenen und geben Ihnen Hilfe und Anleitung beim Stillen und Ernährung des Neugeborenen .

Wir geben Hilfe bei Pflege, Stillen und Füttern Ihres Neugeborenen.

Wenn Sie Rooming- in wünschen, ist auch dies selbstverständlich möglich.

### **B-6.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH08	Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH14	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	Herzrhythmusstörungen und Herzmuskelerkrankungen
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK25	Neugeborenencreening	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VK36	Neonatalogie	

### **B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-6.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.182  
 Teilstationäre Fallzahl: 0  
 Anzahl Betten: 12

## B-6.6 Diagnosen nach ICD

### B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S00	<i>Oberflächliche Verletzung des Kopfes</i>	103
2 – 1	A09	<i>Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger</i>	81
2 – 2	A08	<i>Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger</i>	81
4 – 1	J20	<i>Akute Bronchitis</i>	52
4 – 2	P07	<i>Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht</i>	52
6	S06	<i>Verletzung des Schädelinneren</i>	48
7	J06	<i>Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege</i>	44
8	J35	<i>Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln</i>	40
9	J03	<i>Akute Mandelentzündung</i>	35
10	K59	<i>Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall</i>	33
11	J18	<i>Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet</i>	32
12 – 1	J05	<i>Akute Kehlkopfentzündung mit Atemnot (Krupp) bzw. Kehledeckelentzündung</i>	21
12 – 2	P05	<i>Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter</i>	21

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
12 – 3	P03	Schädigung des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen durch sonstige Komplikationen bei Wehen oder Entbindung	21
15	Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	20
16	G43	Migräne	17
17	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	16
18	I95	Niedriger Blutdruck	14
19 – 1	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	13
19 – 2	P08	Störung aufgrund langer Schwangerschaftsdauer oder hohem Geburtsgewicht	13

## B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
J21	Akute Entzündung der unteren, kleinen Atemwege - Bronchiolitis	12
P22	Atemnot beim Neugeborenen	11
P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen	7
E73	Milchzuckerunverträglichkeit	6
P92	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen	≤ 5

## B-6.7 Prozeduren nach OPS

### B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	150
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	148
3	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	134
4	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	37
5 – 1	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	35
5 – 2	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	35

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
7	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	29
8	8-720	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen	24
9	8-121	Darmspülung	23
10	8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	17
11	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	13
12	5-282	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	12
13	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	11
14	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	8
15 – 1	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	7
15 – 2	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	7
17 – 1	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	6
17 – 2	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	6
19 – 1	8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	≤ 5
19 – 2	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	≤ 5

### B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Ambulanz Dr.med. Rainer Galaske

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Neurologische und kardiologische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter

## Privatambulanz Dr. med. Galaske

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Sämtliche Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters

### B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-6.11 Personelle Ausstattung

#### B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4	Befugnis zur Weiterbildung für Kinderheilkunde und Jugendmedizin mit einem Umfang von 12 Monaten

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

Facharztbezeichnung
<i>Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie</i>

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
<i>Intensivmedizin</i>	<i>Für Kinder und Jugendliche</i>
<i>Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie</i>	
<i>Kinder-Gastroenterologie</i>	
<i>Kinder-Pneumologie</i>	

### B-6.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<i>Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen</i>	<i>0,0</i>	<i>3 Jahre</i>
<i>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen</i>	<i>18,2</i>	<i>3 Jahre</i>

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
<i>PQ05</i>	<i>Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten</i>
<i>PQ09</i>	<i>Pädiatrische Intensivpflege</i>

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
<i>ZP12</i>	<i>Praxisanleitung</i>

### B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	0,8
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	0,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,2
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,5
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	0,1
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	0,6
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,2

## **B-7 Abteilung für Palliativmedizin**

### **B-7.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Abteilung für Palliativmedizin  
Schlüssel: Palliativmedizin (3752)  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt Prof. Dr. med. Paul Schlimmer  
Oberärztin Dr. med. Silke Weich  
Straße: Triererstrasse 148  
PLZ / Ort: 66663 Merzig  
Telefon: 06861 / 705 - 1901  
Telefax: 06861 / 705 - 1910  
E-Mail: sekretariat.innere@mzg.shg-kliniken.de  
Internet: <http://www.shg-kliniken.de/html/3649.htm>

### **Palliativmedizin**

Die Palliativstation am Klinikum Merzig bietet 6 Betten im Einzelzimmer mit wohnlicher Atmosphäre. Eine großzügige Gartenanlage, die teilweise direkt von den Zimmern erreicht werden kann, ist angeschlossen. Patienten sowie Angehörige werden von einem Team aus Pflegenden, Ärzten, Therapeuten, Sozialarbeitern und Seelsorgern betreut.

Wir behandeln Patienten mit Tumorerkrankungen, neurologischen und internistischen Erkrankungen im Endstadium, HIV-Erkrankte sowie Schmerzpatienten. Die Symptomkontrolle ist unser primäres Behandlungsziel.

In Zusammenarbeit mit den Hausärzten, den Pflegediensten und ehrenamtlichen Hospizhelfern versuchen wir, die Patienten nach erfolgter Behandlung wieder in die häusliche Umgebung zu integrieren.

#### **Leistungsspektrum Palliativmedizin:**

- Schmerztherapie
- Palliative Maßnahmen
- Sterbebegleitung

#### **B-7.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI02	<i>Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes</i>
VI11	<i>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)</i>
VI18	<i>Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen</i>
VI38	<i>Palliativmedizin</i>
VI40	<i>Schmerztherapie</i>

#### **B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### **B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-7.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	246
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	6

## B-7.6 Diagnosen nach ICD

### B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	73
2	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	13
3 – 1	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	10
3 – 2	C50	Brustkrebs	10
5 – 1	C80	Krebs ohne Angabe der Körperregion	8
5 – 2	C16	Magenkrebs	8
7	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	6
8 – 1	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	≤ 5
8 – 2	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	≤ 5
8 – 3	N17	Akutes Nierenversagen	≤ 5
8 – 4	C45	Bindegewebskrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) - Mesotheliom	≤ 5
8 – 5	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	≤ 5
8 – 6	I50	Herzschwäche	≤ 5
8 – 7	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	≤ 5
8 – 8	C61	Prostatakrebs	≤ 5
8 – 9	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	≤ 5
8 – 10	C43	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom	≤ 5
8 – 11	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	≤ 5
8 – 12	D61	Sonstige Blutarmut durch zu geringe Neubildung verschiedener Blutkörperchen	≤ 5

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
8 – 13	C15	Speiseröhrenkrebs	≤ 5

## B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-7.7 Prozeduren nach OPS

### B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-774	Einheitliche Basisuntersuchung im Rahmen einer Sterbebegleitung	116
2	8-982	Fachübergreifende Sterbebegleitung	88
3	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	27
4	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	20
5	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	12
6 – 1	8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	11
6 – 2	8-179	Sonstige Behandlung durch Spülungen	11
6 – 3	1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	11
9	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	10
10	8-153	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	8
11	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	7
12	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	6
13 – 1	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	≤ 5
13 – 2	8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	≤ 5
13 – 3	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	≤ 5

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
13 – 4	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	≤ 5
13 – 5	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	≤ 5
13 – 6	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	≤ 5
13 – 7	1-853	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	≤ 5
13 – 8	1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	≤ 5

### B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Chemotherapie Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Ambulante Chemotherapie bei Lungentumoren und anderen malignen Erkrankungen

### B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-7.11 Personelle Ausstattung

### B-7.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1	Durch die enge Anbindung an die anderen Kliniken des Hauses ist eine ständige ärztliche Besetzung möglich. Es besteht für Sie ein fester Ansprechpartner in allen Fragen der Versorgung.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1	

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Innere Medizin und SP Pneumologie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Notfallmedizin
Palliativmedizin

### B-7.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	7,5	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ07	Onkologische Pflege / Palliative Care

### B-7.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	0,5
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	0,1
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,2

## **B-8 Belegabteilung Urologie**

### **B-8.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Belegabteilung Urologie  
Schlüssel: Urologie (2200)  
Art: Belegabteilung  
Belegarzt: Michael Kippenberger  
Straße: Triererstrasse 148  
PLZ / Ort: 66663 Merzig  
Telefon: 06861 / 705 - 6663  
Telefax: 06861 / 705 - 1210  
E-Mail: [verwaltung@mzg.shg-kliniken.de](mailto:verwaltung@mzg.shg-kliniken.de)  
Internet: <http://www.shg-kliniken.de/html/685.htm>

### **Belegabteilung Urologie**

Die Belegärzte kommen aus Ihren Praxen, um hier diejenigen Ihrer Patienten, für die ein Krankenhausaufenthalt notwendig wird, auch stationär selbst behandeln und somit weiterhin begleiten zu können.

### **Leistungsspektrum**

- Umfassende urologische und urologische-endoskopische Diagnostik
- Gesamtes Spektrum der Harnsteintherapie
- Operationen durch die Harnröhre (z.B. Prostata-Entfernung)
- Enge Zusammenarbeit mit der Urologischen Klinik Völklingen bei grossen Tumoroperationen mit post-operativer Betreuung in der Belegabteilung

- Enge Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen, z.B. bei kinderurologischer Fragestellung und Beckenboden-diagnostik
- Ambulante und stationäre Behandlung urologisch-onkologischer Erkrankungen (Chemotherapie)

### **B-8.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie	Kommentar / Erläuterung
VU01	<i>Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten</i>	
VU03	<i>Diagnostik und Therapie von Urolithiasis</i>	
VU04	<i>Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters</i>	
VU05	<i>Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems</i>	
VU06	<i>Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane</i>	
VU07	<i>Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems</i>	
VU10	<i>Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase</i>	
VU11	<i>Minimalinvasive laparoskopische Operationen</i>	
VU12	<i>Minimalinvasive endoskopische Operationen</i>	
VU14	<i>Spezialsprechstunde</i>	<i>Spezifische Erkrankungen des Mannes</i>
VG16	<i>Urogynäkologie</i>	

### **B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-8.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 87  
 Teilstationäre Fallzahl: 0  
 Anzahl Betten: 3

## B-8.6 Diagnosen nach ICD

### B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N35	Verengung der Harnröhre	16
2	C67	Harnblasenkrebs	12
3	D41	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	8
4 – 1	D29	Gutartiger Tumor der männlichen Geschlechtsorgane	7
4 – 2	N99	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen	7
6 – 1	N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	≤ 5
6 – 2	N17	Akutes Nierenversagen	≤ 5
6 – 3	N41	Entzündliche Krankheit der Prostata	≤ 5
6 – 4	N30	Entzündung der Harnblase	≤ 5
6 – 5	N12	Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen, die nicht als akut oder anhaltend (chronisch) bezeichnet ist	≤ 5
6 – 6	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	≤ 5
6 – 7	D30	Gutartiger Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	≤ 5
6 – 8	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Hamrückfluss in Richtung Niere	≤ 5
6 – 9	I95	Niedriger Blutdruck	≤ 5

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
6 – 10	C61	Prostatakrebs	≤ 5
6 – 11	N32	Sonstige Krankheit der Harnblase	≤ 5
6 – 12	N28	Sonstige Krankheit der Niere bzw. des Harnleiters	≤ 5
6 – 13	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	≤ 5
6 – 14	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	≤ 5
6 – 15	N23	Vom Arzt nicht näher bezeichnete krampfartige Schmerzen im Bereich der Nieren, die in Bauch und Unterleib ausstrahlen können - Nierenkolik	≤ 5

### B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-8.7 Prozeduren nach OPS

#### B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	66
2	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	34
3	5-581	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges	30
4 – 1	5-586	Operative Erweiterung der Harnröhre	14
4 – 2	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	14
6	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	12
7	5-560	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung	8
8	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	6
9 – 1	8-541	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	≤ 5
9 – 2	5-570	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung	≤ 5
9 – 3	1-464	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm	≤ 5
9 – 4	1-336	Messung der Harnröhrenweite	≤ 5

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
9 – 5	5-582	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre	≤ 5
9 – 6	5-561	Operative Erweiterung der Harnleiteröffnung durch Einschnitt, Entfernung von Gewebe bzw. sonstige Techniken	≤ 5
9 – 7	5-579	Sonstige Operation an der Harnblase	≤ 5

### B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	33
2	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	12

### B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-8.11 Personelle Ausstattung

#### B-8.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
<i>Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)</i>	1

<sup>1</sup> Anzahl der Personen

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
<i>Urologie</i>

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
<i>Andrologie</i>

### B-8.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<i>Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen</i>	1,5	3 Jahre

### B-8.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## **B-9 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie**

### **B-9.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie  
Schlüssel: Allgemeine Psychiatrie (2900)  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt: Dr. med. Martin Kaiser  
Straße: Triererstraße 148  
PLZ / Ort: 66663 Merzig  
Telefon: 06861 / 705 - 1701  
Telefax: 06861 / 705 - 1690  
E-Mail: sekretariat.psychiatrie@mzg.shg-kliniken.de  
Internet: <http://www.shg-kliniken.de/html/702.htm>

### **Psychiatrie und Psychotherapie**

Es kann verschiedene Gründe geben, warum Sie mit unserer Klinik Kontakt suchen. Vielleicht stellen Sie fest, dass Sie mit Ihrem Alltag nicht mehr so gut zurechtkommen. Oder Sie merken eine Veränderung Ihrer Stimmung, Ängste oder sonstige seelische Veränderungen, die Sie sich nicht erklären können. Auch unlösbare Probleme in der Familie, am Arbeitsplatz oder im sozialen Umfeld können ein Grund sein, uns aufzusuchen. Wenn Sie einen Schicksalsschlag nicht verarbeiten können, wenn Sie Schlafstörungen haben, wenn Sie starke Stimmungsschwankungen merken oder auch scheinbar unerklärliche Beschwerden Sie quälen, kann es sinnvoll sein, psychiatrische Hilfe aufzusuchen.

Als erste Möglichkeit bietet sich dabei der Kontakt mit der psychiatrischen Institutsambulanz an, wo wir mit Ihnen gemeinsam überlegen, in welcher Weise für Sie am besten weitere Hilfe organisiert werden kann. Menschen und ihre Lebensentwürfe und Lebensläufe sind unterschiedlich, deswegen

müssen auch die psychiatrischen Hilfsangebote auf eine persönliche Frage oder ein persönliches Problem eine persönliche Antwort geben.

### **Kompetenzbereiche und Leistungsangebote der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

Grundsätzlich werden bei uns Krankheiten und Störungen aus dem Bereich der Allgemeinpsychiatrie incl. der Alterspsychiatrie sowie Abhängigkeits-erkrankungen behandelt. Dabei bieten wir in der Diagnostik körperliche und psychiatrische sowie psychologische Untersuchungsverfahren an. Darüber hinaus bieten wir in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Abteilungen unseres Hauses neuro-physiologische und bildgebende Diagnostik (z. B. EEG, CT, Kernspin), Labor sowie chemische Blut- und Liquordiagnostik zur Abklärung des Krankheitsbildes an.

Die psychiatrische Therapie umfasst neben Psychotherapie und symptomorientierten Therapien (Psychopharmako- oder Lichttherapie) auch die Behandlung der zu Grunde liegenden Körperkrankheiten (z. B. Herz/Kreislauf) und sozialpsychiatrische Hilfen (z. B. bei Wohnen, Arbeiten, Familie). Wichtig sind uns die Angebote unseres so genannten integrativen Therapiebereiches: Ergotherapie, Sport und körperorientierte Verfahren incl. physiotherapeutische Maßnahmen, kreative Ateliers, wie z. B. Malerei, Bildhauerei, Musik, Fotografie und andere.

Um Ihnen dies anbieten zu können, verfügen wir über ein multiprofessionelles Team aus Pflegekräften, Ärzten, Psychologen, Ergotherapeuten, Sozialpädagogen sowie den jeweils in ihrem Sachbereich qualifizierten Leitern der einzelnen Ateliers.

Wir orientieren uns an folgenden Behandlungsgrundsätzen:

- Die Bedürfnisse und Ressourcen der Person sind mindestens so wichtig wie die Konsequenzen der Diagnose und die Möglichkeiten der Institution!
- So viel Freiheit wie möglich!

- So viel Mitbestimmung wie möglich!
- So viel Respekt und Anteilnahme wie möglich!

### **Stationäre Behandlung in unserer Klinik**

- Allgemeinpsychiatrie
- Alterspsychiatrie
- Abhängigkeitserkrankungen

Für den Fall, dass weder die ambulante noch die tagesklinische Behandlungsform ausreicht, erfolgt die Diagnostik und Behandlung vollstationär. Wir bieten das gesamte Spektrum an aktuellen Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten der modernen Psychiatrie, gegebenenfalls unter enger Einbeziehung der somatischen Nachbardisziplinen im Hause.

Auf 3 grundsätzlich offenen, regional sektorisierten Stationen mit insgesamt 60 Betten, die sich in der ersten Etage des historischen Klinikgebäudes befinden, führen wir die Behandlung durch. Eine Spezialisierung der Stationen nach Diagnosegruppen findet aufgrund unseres prinzipiell personenzentrierten Therapieansatzes nicht statt.

Übergreifend über alle Behandlungsschritte und Behandlungsbereiche halten wir für Sie zur Wiederherstellung Ihrer Fähigkeiten und Alltagskompetenzen die bereits genannten Angebote vor, die wir nachfolgend als Funktionsbereiche mit ihren Möglichkeiten genauer benennen:

Die Ergotherapie bietet Ihnen z. B.:

Entwicklung, Verbesserung und Erhalt der

- Ausdauer, Belastbarkeit, Flexibilität

- kognitiven Funktionen
- Selbständigkeit in der Tagesstrukturierung mittels verschiedenster handwerklicher und kreativer Techniken.

Sport und Bewegung bietet Ihnen z. B.:

- Erlernen körperorientierter Verfahren wie Entspannungstraining, Yoga, spezielle Formen der Gymnastik
- Verbesserung der allgemeinen körperlichen Fitness mittels verschiedener Sportarten
- Besuch umliegender Sportstätten und Veranstaltungen

In den künstlerischen Ateliers finden Sie z. B.:

- freies Malen und Bildhauerei
- Fotografie
- Musik und Tanz
- Singen und Percussion

## **B-9.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik	Kommentar / Erläuterung
VP01	<i>Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen</i>	
VP02	<i>Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen</i>	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik	Kommentar / Erläuterung
VP03	<i>Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen</i>	
VP04	<i>Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen</i>	
VP05	<i>Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren</i>	
VP06	<i>Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen</i>	
VP07	<i>Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen</i>	
VP10	<i>Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen</i>	
VP11	<i>Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter</i>	
VP12	<i>Spezialsprechstunde</i>	<i>Sogenannter Sektorvormittag ( unsere Versorgungsregion haben wir geographisch in unterschiedliche Sekoren aufgeteilt und jedem einen festen Ansprechpartner zugeordnet ) mit gleicher Präsenz des multiprofessionellen Teams der Subsektoren zur Bearbeitung bestimmter Fragestellungen im Rahmen der Institutsambulanz nach Vereinbarung. Integrierte Versorgung bei Depression und/oder Suchterkrankungen durch ein besonderes Fallmanagement</i>

### **B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-9.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.235
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	57

## B-9.6 Diagnosen nach ICD

### B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	330
2	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	177
3	F20	Schizophrenie	139
4	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	103
5	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	92
6	F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	66
7	F19	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen	51
8	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffective Störung	45
9	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	43
10	F05	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	33
11	F11	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opiode)	29
12	F41	Sonstige Angststörung	17
13	F07	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns	15
14 – 1	F01	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn	13
14 – 2	F22	Psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten	13

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
16	F03	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet	10
17	F12	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana	8
18 – 1	F15	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch andere anregende Substanzen, einschließlich Koffein	7
18 – 2	F13	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel	7
20	F23	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust	6

## B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
F42	Zwangsstörung	≤ 5

## B-9.7 Prozeduren nach OPS

### B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	133
2	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	51
3	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	12
4	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	11
5	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	8
6	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	7
7 – 1	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	6
7 – 2	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	6
7 – 3	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	6
10 – 1	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	≤ 5

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
10 – 2	3-701	<i>Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)</i>	≤ 5
10 – 3	3-705	<i>Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)</i>	≤ 5
10 – 4	3-990	<i>Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung</i>	≤ 5
10 – 5	1-313	<i>Druckmessung der Speiseröhre - Ösophagusmanometrie</i>	≤ 5
10 – 6	1-444	<i>Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung</i>	≤ 5
10 – 7	1-430	<i>Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung</i>	≤ 5
10 – 8	3-820	<i>Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel</i>	≤ 5
10 – 9	5-431	<i>Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung</i>	≤ 5
10 – 10	1-843	<i>Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel</i>	≤ 5
10 – 11	1-650	<i>Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie</i>	≤ 5

### **B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

#### **Psychiatrische Institutsambulanz**

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Erläuterung: Alle ambulanten psychiatrischen Komplexleistungen  
 Unsere Patientinnen und Patienten "...sind Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen, die wegen der Art , Schwere und Dauer ihrer Krankheit..." (Zitat § 188 SGB V) auf ein spezielles Behandlungsangebot angewiesen sind, welches das bestehende Angebot der Nervenpraxen sinnvoll ergänzen kann. Unser Behandlungsangebot umfaßt: Ambulante Krisenintervention, Spezielle Gruppenangebote (Sucht, Angst, Depression), Diagnostik, Kognitives Training, Beratung, Soziotherapie, Entspannungstraining, Fitness und Sportangebote, Psychometrie, Psychotherapie, Pharmakotherapie, Ergotherapie und Kreativangebote.

**Privatambulanz Dr. med. Martin Kaiser**

Art der Ambulanz: Privatambulanz

**B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

**B-9.11 Personelle Ausstattung**

**B-9.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8	

	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4	Der Chefarzt hat die volle Weiterbildungsermächtigung für das gesamte Fachgebiet

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Neurologie
Psychiatrie und Psychotherapie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Ärztliches Qualitätsmanagement
Naturheilverfahren
Psychotherapie
Sportmedizin
Suchtmedizinische Grundversorgung

### B-9.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	39,5	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	2,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	2,0	1 Jahr

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege

## Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung

### B-9.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	0,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,2
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2,1
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	1,0
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	0,1
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	0,6
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,0
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	2,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	3,0
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin / Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin / Sportpädagogin und Sportpädagoge	0,9

## **B-10 Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie**

### **B-10.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie  
Schlüssel: Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (2960)  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt: Dr. med. Martin Kaiser  
Straße: Triererstrasse 148  
PLZ / Ort: 66663 Merzig  
Telefon: 06861 / 705 - 1715  
Telefax: 06861 / 705 - 1695  
E-Mail: sekretariat.psychiatrie@mzg.shg-kliniken.de  
Internet: <http://www.shg-kliniken.de/html/702.htm>

### **Psychiatrie und Psychotherapie mit Tagesklinik und Institutsambulanz**

Die Tagesklinik hat insgesamt 16 Plätze und bietet ihre Behandlung für Menschen an, bei denen eine ambulante Therapie als nicht ausreichend erscheint oder z. B. die soziale Wiedereingliederung nach einem stationären Aufenthalt im Vordergrund steht. Die Tagesklinik verfügt über alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten unserer Klinik. Die Besucher verbringen jedoch nur den Tag dort und sind ansonsten zu Hause.

#### **Ziele der tagesklinischen Behandlung:**

- Aufbau einer Tagesstruktur
- Wiedereingliederung in den Alltag
- Vorbereitung auf den beruflichen Wiedereinstieg
- Förderung von Interessen im Hinblick auf spätere Freizeitgestaltung

- Diagnostik und Behandlung unterschiedlichster psychischer Erkrankungen im Rahmen eines multiprofessionellen Teams

### **Unser Angebot und unsere Behandlungsgrundsätze:**

Die Bedürfnisse und Ressourcen der Personen sind mindestens genauso wichtig wie die Konsequenzen der Diagnose und die Möglichkeiten der Institution.

- Soviel Freiheit wie möglich
- Soviel Mitbestimmung wie möglich
- Soviel Respekt und Anteilnahme wie möglich

Bei Weiterbehandlung in der Institutsambulanz kann im Rahmen des Komplexangebotes und nach dem Prinzip der Behandlungskontinuität das oben genannte Leistungsspektrum weiter genutzt werden.

### **B-10.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	<i>Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen</i>
VP02	<i>Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen</i>
VP03	<i>Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen</i>
VP04	<i>Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen</i>
VP05	<i>Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren</i>
VP06	<i>Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen</i>
VP07	<i>Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen</i>
VP10	<i>Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen</i>
VP15	<i>Psychiatrische Tagesklinik</i>

### **B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-10.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 0  
 Teilstationäre Fallzahl: 144  
 Anzahl Betten: 16

### **B-10.6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	44
2	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	29
3	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	21
4	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	10
5	F20	Schizophrenie	9
6	F41	Sonstige Angststörung	8
7 – 1	F23	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust	≤ 5
7 – 2	F50	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	≤ 5
7 – 3	F07	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns	≤ 5
7 – 4	F15	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch andere anregende Substanzen, einschließlich Koffein	≤ 5
7 – 5	F13	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel	≤ 5

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
7 – 6	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	≤ 5
7 – 7	F22	Psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten	≤ 5
7 – 8	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffective Störung	≤ 5
7 – 9	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	≤ 5
7 – 10	F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	≤ 5
7 – 11	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	≤ 5

## B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-10.7 Prozeduren nach OPS

### B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Allgemeine Psychiatrie	77
2	9-981	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Abhängigkeitskranke	53
3	9-601	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	44
4	9-600	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	16
5	9-982	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Psychiatrie für ältere Menschen	14

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
6 – 1	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	≤ 5
6 – 2	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	≤ 5
6 – 3	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	≤ 5
6 – 4	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	≤ 5
6 – 5	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	≤ 5

### **B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

#### **Psychiatrische Institutsambulanz**

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Erläuterung: Ambulante Komplexleistungen in der psychiatrischen Versorgung

### **B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-10.11 Personelle Ausstattung

### B-10.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1	Die Tagesklinik wird entsprechend unserer sektorierten Versorgungsstruktur von den Ärzten und schwerpunktmäßig den Psychologen der entsprechenden Teams betreut.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1	

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Neurologie
Psychiatrie und Psychotherapie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Ärztliches Qualitätsmanagement
Naturheilverfahren
Psychotherapie
Sportmedizin
Suchtmedizinische Grundversorgung

### B-10.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	4,6	3 Jahre

### **B-10.11.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	<i>Arzthelfer und Arzthelferin</i>	0,5
SP05	<i>Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin</i>	0,5
SP23	<i>Psychologe und Psychologin</i>	0,7
SP25	<i>Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin</i>	0,2

## **B-11 "Haus Linicus" ,Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie**

### **B-11.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: "Haus Linicus" ,Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie  
Schlüssel: Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (3060)  
Art: Hauptabteilung  
Chefärztin Prof. Dr. med. Eva Möhler  
Leitender Dipl.-Psy. Romas Faas  
Psychologe  
Straße: Triererstraße 148  
PLZ / Ort: 66663 Merzig  
Telefon: 06861 / 705 - 1750  
Telefax: 06861 / 705 - 1695  
E-Mail: sekretariat.kjp@mzg.shg-kliniken.de  
Internet: <http://www.shg-kliniken.de/html/712.htm>

### **Tagesklinik für Kinder und Jugendpsychiatrie**

#### **Leistungsspektrum:**

#### **Diagnostische Möglichkeiten und medizinische Untersuchungen**

- allgemeine körperliche Untersuchung
- neurologische Untersuchungen
- Labor und apparative Diagnostik ( EEG )
- Konsiliardienste andere Fachabteilungen

- Psychologische Untersuchungen
- allgemeine Persönlichkeitsdiagnostik
- Leistungs-, Entwicklungs- und Intelligenzdiagnostik
- neuropsychologische Diagnostik

#### **Weitere Untersuchungen**

- ergo- und sporttherapeutische Befunderhebung
- Verhaltensbeobachtung

#### **Therapeutische Möglichkeiten**

- Wir behandeln psychische Probleme/ Erkrankungen und Verhaltensauffälligkeiten aus dem gesamten Spektrum kinder- und jugendpsychiatrischer Störungsbilder.
- Psychotherapie (u.a. Verhaltenstherapie, systematische Therapie, tiefenpsychologische Verfahren)
- Einbeziehung von Bezugspersonen und wichtigen Institutionen im Lebensumfeld des Kindes/Jugendlichen
- psychiatrisch- neurologische Regelbehandlung
- Ergo- und Sporttherapie
- sozialarbeiterische Leistungen
- Unterstützung und Koordination von Maßnahmen Dritter (Jugendliche, Frühförderung, Schule etc. )

## **B-11.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK26	<i>Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter</i>
VK28	<i>Pädiatrische Psychologie</i>
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP05	<i>Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren</i>
VP08	<i>Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen</i>
VP15	<i>Psychiatrische Tagesklinik</i>

## **B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## **B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## **B-11.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	68
Anzahl Betten:	10

## **B-11.6 Diagnosen nach ICD**

### **B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F90	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht	20
2	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	11
3	F91	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen	10
4	F93	Störung des Gefühlslebens bei Kindern	9
5	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens	7
6 – 1	F50	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	≤ 5
6 – 2	F71	Mittelgradige Intelligenzminderung	≤ 5
6 – 3	F41	Sonstige Angststörung	≤ 5
6 – 4	F94	Störung sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	≤ 5
6 – 5	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	≤ 5

### B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-11.7 Prozeduren nach OPS

#### B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-983	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie	69
2	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	33
3 – 1	9-601	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	≤ 5
3 – 2	9-653	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern	≤ 5

### **B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

#### **Institutsambulanz für Kinder und Jugendliche**

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Erläuterung: Einleitung teil- und vollstationäre Behandlung, ambulante Nachsorge Durchführung von Diagnostik und Therapie bei psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter.

Angebotene Leistung

*Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen*

*Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend*

*Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter*

Der Tagesklinik ist eine multiprofessionell besetzte Institutsambulanz angeschlossen. Aufgaben der Institutsambulanz sind die Abklärung des Behandlungsbedarfs bei der Erstvorstellung (Regelfälle und Kriseninterventionen), Einleitung teil- und vollstationärer Behandlung, ambulante Nachsorge, Durchführung von Diagnostik und Therapie innerhalb des Leistungsspektrums der Tagesklinik, wenn ambulante Behandlung ausreichend erscheint.

### **B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-11.11 Personelle Ausstattung

### B-11.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2	Der Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie der SHG-Gruppe wird durch Frau Prof. Dr. Eva Moehler, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie geleitet. Die Abteilungsleitung für die Tagesklinik liegt bei dem Diplom-Psychologen Herr Roman Faas.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1	Es besteht die uneingeschränkte Weiterbildungsermächtigung für das Gebiet Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie.

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Kinder- und Jugendpsychiatrie
Psychiatrie und Psychotherapie

### B-11.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	1,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	1,0	3 Jahre

### B-11.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1,0
SP06	Erzieher und Erzieherin	2,0
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	1,0
SP23	Psychologe und Psychologin	2,9
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	3,0
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,5
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,0
SP00	Kinder u. Jugendpsychotherapeut und Kinder u. Jugendpsychotherapeutin	1,0

## **B-12 Anästhesie und Intensivmedizin**

### **B-12.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Anästhesie und Intensivmedizin  
Schlüssel: Intensivmedizin (3600)  
Chefarzt Dr. med. Arnd Schifferdecker  
Straße: Triererstrasse 148  
PLZ / Ort: 66663 Merzig  
Telefon: 06861 / 705 - 1281  
Telefax: 06861 / 705 - 1290  
E-Mail: sekretariat.anaesthesie@mzg.shg-kliniken.de  
Internet: <http://www.shg-kliniken.de/html/722.htm>

### **Anästhesie und Interdisziplinäre Intensivmedizin**

Oberstes Ziel ist Ihre Schmerzfreiheit, die während der Operationen z. B. durch Allgemeinanästhesien oder - in wachsendem Maß - durch Regionalanästhesien gewährleistet wird. Neben den in OP- Plänen eingetragenen Terminen sind wir auch zu Zeitpunkten, die sich nicht vorher festlegen lassen, im Einsatz: Die Notfallmedizin ist ein wichtiger Teil unserer Tätigkeit. Die Intensivstation an unserem Haus wird interdisziplinär geführt, ihre besondere räumliche und apparative Ausstattung ermöglicht es, das gesamte Spektrum der Intensivüberwachung und -therapie vorzuhalten.

### **Leistungsspektrum:**

- alle gängigen modernen Allgemeinanästhesieverfahren ab dem Säuglingsalter, sowohl für operative als auch diagnostische Zwecke

- alle modernen Regionalanästhesieverfahren sowohl zu operativen als auch zu schmerztherapeutischen Zwecken
- akute und subakute Schmerztherapie
- Intensivmedizin mit den aktuellen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten incl. Dilatationstracheotomie,
- Therapie des schweren Lungenversagens, Nierenersatzverfahren, Lagerungstherapie,
- schmerzlose Geburt
- erweitertes Monitoring: arterielle Blutdruckmessung, PICCO-Monitoring
- Bronchoskopie
- fremdblutsparende Maßnahmen ( z. B. maschinelle Autotransfusion)
- hausinterne Notfallversorgung aller Bereiche und Abteilungen
- Transport von Intensivpatienten
- Teilnahme an externen Notarztdiensten und Begleitung von Intensivpatienten bei externen Verlegungen
- Beratung und Untersuchung im Rahmen der tauchmedizinischen Ausbildung des Chefarztes

#### **B-12.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote  
Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit /  
Fachabteilung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-12.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	10

**B-12.6 Diagnosen nach ICD**

**B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-12.7 Prozeduren nach OPS**

**B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Anästhesie erbringt in Absprache mit dem Operateur die Anästhesie oder die Schmerzbehandlung vor, während und nach der (ambulanten) OP.

### B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-12.11 Personelle Ausstattung

#### B-12.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5	Weiterbildungsermächtigung für das gesamte Fachgebiet der Anästhesie, Notfall und Intensivmedizin, Tauch- und Überdruckmedizin, Qualifikation "Leitender Notarzt".
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
<i>Anästhesiologie</i>
<i>Transfusionsmedizin</i>

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
<i>Ärztliches Qualitätsmanagement</i>
<i>Intensivmedizin</i>
<i>Notfallmedizin</i>

## B-12.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<i>Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen</i>	27,5	3 Jahre
<i>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen</i>	1,5	3 Jahre

## Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
<i>PQ04</i>	<i>Intensivpflege und Anästhesie</i>
<i>PQ05</i>	<i>Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten</i>
<i>PQ09</i>	<i>Pädiatrische Intensivpflege</i>

## Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
<i>ZP12</i>	<i>Praxisanleitung</i>

### B-12.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,0
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,2
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	0,1
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	0,6
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,3

## **B-13 Radiologie und Nuklearmedizin**

### **B-13.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Radiologie und Nuklearmedizin  
Schlüssel: Radiologie (3751)  
Chefarzt: Dr. med. Walter Brill  
Straße: Triererstrasse 148  
PLZ / Ort: 66663 Merzig  
Telefon: 06861 / 705 - 1490  
Telefax: 06861 / 705 - 1488  
E-Mail: sekretariat.radiologie@mzg.shg-kliniken.de  
Internet: <http://www.shg-kliniken.de/html/752.htm>

### **Radiologie und Nuklearmedizin**

Konnte in den Anfängen der radiologischen Diagnostik lediglich das Knochengerüst photographisch dargestellt werden, ist es heute dank des ständigen Fortschritts in Wissenschaft und Technologie möglich, durch den Einsatz von Hochleistungsrechnern die verschiedensten Gewebe bis ins kleinste Detail in einer Computergrafik dreidimensional sichtbar zu machen.

Schnelles Entdecken bzw. Ausschließen von krankhaften Veränderungen ist nun oft ohne operativen Eingriff möglich, und eine wesentliche Voraussetzung für rasches und effektives Handeln im Notfall ist gegeben.

## Kompetenzbereiche und Leistungsspektrum

- Computertomografie mit Multislice-Hochleistungs-64-Zeiler-CT inclusiv CT-Angiografie
- Kernspintomografie mit MRT 1,5 T
- Nulearmedizinische Diagnostik
- CT-gesteuerte Intervention, z.B. Punktion schwer zugänglicher Prozesse
- Infiltration der Facettengelenke
- Periradikuläre Schmerztherapie der Wirbelsäule
- 3-D-Ansichten in den menschlichen Körper

Nachdem im Klinikum Merzig bereits ein 1,5-Tesla Kernspintomografiegerät modernste Schnittstellendiagnostik erlaubte, ermöglicht das neue CT Untersuchungen, von denen man vor ein paar Jahren noch geträumt hat. Das sogenannte Multislice-CT kann mit einer geringen Strahlendosis in einer Rotation 64 Bilder gleichzeitig anfertigen. In kürzester Zeit können mehrere hundert sehr dünne Schichten erstellt werden, die mit Hilfe einer Hochleistungsworkstation völlig neue 3-D-Ansichten in den menschlichen Körper gewähren.

Es sind nicht nur angiografische Darstellungen z.B. der Becken- und Beinarterien, der Nieren-, Hals- und Hirngefäße möglich, sogar die Herzkranzgefäße können ähnlich wie bei der Koronarangiografie (Herzkatheter) dargestellt werden.

Für die Früherkennung von verdächtigen Lungenveränderungen bietet die hoch auflösende Dünnschnitttechnik völlig neue Möglichkeiten. Kleinste

Lungenherde können durch zwei im Abstand von ca. einem Monat durchgeführte CT-Untersuchungen auf ihre Größenzunahme untersucht und, falls erforderlich, einer frühen Operation zugeführt werden.

Auch die sogenannte „virtuelle Coloskopie“ ist heute soweit ausgereift, dass am Klinikum Merzig eine Darmspiegelung mit hoher Aussagekraft am Computer durchgeführt werden kann.

Abgerundet wird das Untersuchungsspektrum am Klinikum Merzig durch die Installation eines digitalen Durchleuchtungsgerätes und einer Gammakamera für nuklearmedizinische Diagnostik

### **B-13.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR01	<i>Konventionelle Röntgenaufnahmen</i>
VR07	<i>Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)</i>
VR09	<i>Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren</i>
VR10	<i>Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ</i>
VR11	<i>Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel</i>
VR12	<i>Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren</i>
VR13	<i>Computertomographie (CT): Elektronenstrahltomographie (EBT)</i>
VR18	<i>Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Szintigraphie</i>
VR19	<i>Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)</i>
VR22	<i>Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ</i>
VR23	<i>Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel</i>
VR24	<i>Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren</i>
VR25	<i>Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren)</i>
VR26	<i>Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung</i>
VR27	<i>Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung</i>
VR29	<i>Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern</i>
VR44	<i>Allgemein: Teleradiologie</i>

### **B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-13.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

### **B-13.6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-13.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### **B-13.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-13.7 Prozeduren nach OPS**

#### **B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1.962
2	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	834
3	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	504

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
4	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	371
5	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	318
6	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	308
7	3-228	Computertomographie (CT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel	75
8	3-204	Computertomographie (CT) des Herzens ohne Kontrastmittel	48
9	3-206	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel	41
10	3-224	Computertomographie (CT) des Herzens mit Kontrastmittel	40
11	3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	39
12	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	34

### B-13.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-703	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	13
3-722	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	13

### B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Vorstationäre Untersuchungen

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

### B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-13.11 Personelle Ausstattung

### B-13.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Nuklearmedizin
Radiologie

### B-13.11.2 Pflegepersonal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-13.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	8,5

## **B-14 Klinik für Orthopädie, Wirbelsäulen Chirurgie und Sportmedizin**

### **B-14.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Orthopädie, Wirbelsäulen Chirurgie und Sportmedizin  
Schlüssel: Unfallchirurgie (1600)  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt: Klaus Johann  
Straße: Triererstrasse 148  
PLZ / Ort: 66663 Merzig  
Telefon: 06861 / 705 - 1381  
Telefax: 06861 / 705 - 1382  
E-Mail: [sekreatriat.orthopaedie@mzg.shg-kliniken.de](mailto:sekreatriat.orthopaedie@mzg.shg-kliniken.de)  
Internet: <http://www.shg-kliniken.de/html/3456.htm>

### **Orthopädie, Wirbelsäulen Chirurgie und Sportmedizin**

Die Klinik für Orthopädie, Wirbelsäulen Chirurgie und Sportmedizin befasst sich mit Erkrankungen und Verletzungen des Skelettsystems, hier vor allem im Bereich der Gelenke und Wirbelsäule. Darunter fallen z.B. angeborene und erworbene Fehlbildungen, Unfälle und deren Folgen, entzündliche Veränderungen an Knochen und Weichteilen, Verschleißerscheinungen der Gelenke.

Alle geläufigen operativen Verfahren der modernen Orthopädie werden in der Abteilung durchgeführt. Besonders hervorgehoben seien hier

- Wirbelsäulen Chirurgie wie Micronucleotomien und Bandscheibenprothesen
- Konservative und operative Behandlung von degenerativen Wirbelsäulenveränderungen und Wirbelfrakturen

- Endoprothetik der Gelenke inklusive der allfälligen Wechseloperationen
- Sporttraumatologie
- Arthroskopische Operationsmethoden an Knie, Schulter, Ellenbogen und Sprunggelenk
- Achskorrigierende Eingriffe, Verlängerungs- und Verkürzungsoperationen der unteren Extremitäten
- Eingriffe an Hand- und Fuß
- Kinderorthopädische Eingriffe
- Operative Rheumatologie
- Behandlung aller Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates

Die Gelenke des menschlichen Körpers nehmen eine Schlüsselrolle ein, wenn es um die schmerzfreie und uneingeschränkte Bewegung im Sport oder Alltag geht. Deshalb steht Ihnen am Klinikum Merzig sowohl für gelenkerhaltende wie gelenkersetzende Eingriffe ein erfahrenes Team zur Seite. Wir behandeln Patienten mit modernsten chirurgischen Techniken, mit dem Ziel, für jeden die individuell beste Therapieform anzuwenden.

Dabei nutzen wir Möglichkeiten wie z.B. minimalinvasive Zugänge, arthroskopische OP-Methoden und mikrochirurgische bzw. endoskopische Techniken an der Wirbelsäule.

#### **B-14.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO03	<i>Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens</i>
VO04	<i>Diagnostik und Therapie von Spondylopathien</i>
VO05	<i>Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens</i>
VO06	<i>Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln</i>
VO07	<i>Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen</i>
VO08	<i>Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes</i>
VO09	<i>Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien</i>
VO10	<i>Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes</i>
VO13	<i>Spezialsprechstunde</i>
VO14	<i>Endoprothetik</i>
VO15	<i>Fußchirurgie</i>
VO18	<i>Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie</i>
VO19	<i>Schulterchirurgie</i>
VO20	<i>Sportmedizin / Sporttraumatologie</i>
VO21	<i>Traumatologie</i>
VC26	<i>Metall-/Fremdkörperentfernungen</i>
VC65	<i>Wirbelsäulenchirurgie</i>
VC66	<i>Arthroskopische Operationen</i>

### **B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-14.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 1.574

Teilstationäre Fallzahl: 0  
Anzahl Betten: 10

## B-14.6 Diagnosen nach ICD

### B-14.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1 – 1	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	151
1 – 2	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	151
3	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	142
4	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	136
5	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	130
6	M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	124
7	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	82
8	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	73
9	M75	Schulterverletzung	60
10 – 1	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	30
10 – 2	M02	Gelenkentzündung als Reaktion auf eine andere Krankheit	30
10 – 3	M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	30
13	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	26
14 – 1	M54	Rückenschmerzen	24
14 – 2	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	24
14 – 3	S43	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels	24
17	M53	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]	21
18	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	17
19	M77	Sonstige Sehnenansatzentzündung	14
20	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	12

## B-14.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
M22	Krankheit der Kniescheibe	10
M87	Absterben des Knochens	9
M43	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens	9
S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	6
M93	Sonstige Knochen- und Knorpelkrankheit	≤ 5
C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	≤ 5

## B-14.7 Prozeduren nach OPS

### B-14.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-914	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	371
2	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	348
3	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	241
4	5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	201
5	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	182
6	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	158
7	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	154
8	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	148
9	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	138
10	5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	136
11	5-813	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	116
12	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	108
13	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	107

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
14	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	101
15	5-033	Operativer Einschnitt in den Wirbelkanal	63
16	5-83a	Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule zur Schmerzbehandlung mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	61
17	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	51
18	5-855	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide	42
19	3-130	Röntgendarstellung des Wirbelkanals mit Kontrastmittel	40
20	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	36

### B-14.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-788	Operation an den Fußknochen	32
5-823	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks	30
5-821	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks	28
5-803	Wiederherstellende Operation an einem Band am Kniegelenk	23
5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	11
5-781	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen	6
5-824	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter	≤ 5
5-838	Sonstige komplexe wiederherstellende Operation an der Wirbelsäule z.B. bei seitlicher Verbiegung der Wirbelsäule	≤ 5
5-837	Wirbelkörperersatz bzw. komplexe wiederherstellende Operation an der Wirbelsäule z.B. bei einem Buckel	≤ 5
5-827	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Gelenks an Fuß oder Knöchel	≤ 5
5-826	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Bein außer am Knie und an der Hüfte	≤ 5

### B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Vorstationäre Untersuchungen

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Erläuterung: Es können Untersuchungen über OP-Notwendigkeit und Funktionseinschränkungen des Bewegungsapparates gemacht werden, um die Notwendigkeit des weiteren Behandlungsbedarfes abzuschätzen.

### **Privatambulanz Chefarzt Klaus Johann**

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Untersuchung und Behandlung des Stütz- und Bewegungsapparates, insbesondere der Wirbelsäule und Gelenke. Schmerztherapie und Wirbelsäulenchirurgie. Sporttraumatologie.

Angebotene Leistung
<i>Diagnostik und Therapie von Arthropathien</i>
<i>Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens</i>
<i>Diagnostik und Therapie von Spondylopathien</i>
<i>Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens</i>
<i>Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln</i>
<i>Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen</i>
<i>Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien</i>
<i>Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes</i>
<i>Spezialsprechstunde</i>
<i>Fußchirurgie</i>
<i>Handchirurgie</i>
<i>Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie</i>
<i>Schulterchirurgie</i>
<i>Sportmedizin / Sporttraumatologie</i>
<i>Wirbelsäulenchirurgie</i>
<i>Arthroskopische Operationen</i>

### **B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-812	<i>Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung</i>	25

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
2	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	11
3 – 1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	8
3 – 2	5-841	Operation an den Bändern der Hand	8
5 – 1	5-851	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	≤ 5
5 – 2	5-788	Operation an den Fußknochen	≤ 5
5 – 3	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	≤ 5
5 – 4	5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	≤ 5
5 – 5	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	≤ 5
5 – 6	5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	≤ 5
5 – 7	5-830	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	≤ 5
5 – 8	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	≤ 5
5 – 9	5-796	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen	≤ 5
5 – 10	5-849	Sonstige Operation an der Hand	≤ 5
5 – 11	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	≤ 5
5 – 12	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	≤ 5
5 – 13	5-856	Wiederherstellende Operation an den Bindegewebshüllen von Muskeln	≤ 5
5 – 14	5-813	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	≤ 5

#### B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-14.11 Personelle Ausstattung

### B-14.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Allgemeine Chirurgie
Orthopädie
Orthopädie und Unfallchirurgie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Spezielle Orthopädische Chirurgie
Sporttraumatologie

### B-14.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	12,5	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	<i>Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten</i>

### **Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	<i>Kinästhetik</i>
ZP12	<i>Praxisanleitung</i>

### **B-14.11.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	<i>Arzthelfer und Arzthelferin</i>	1,0
SP35	<i>Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement</i>	0,2
SP04	<i>Diätassistent und Diätassistentin</i>	0,2
SP11	<i>Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte</i>	0,1
SP43	<i>Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal</i>	0,6
SP21	<i>Physiotherapeut und Physiotherapeutin</i>	2,5
SP25	<i>Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin</i>	0,3

**C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V**

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

**C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

**C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

Leistungsbereich	Kommentar / Erläuterung
<i>Koronare Herzkrankheit (KHK)</i>	
<i>Asthma bronchiale</i>	<i>Im Jahr 2007 abgeschlossen</i>
<i>Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD)</i>	<i>Im Jahr 2007 abgeschlossen</i>

**C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

Wir nehmen an der Schlaganfalldatenbank Nordwestdeutschland teil.

**C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2010)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2010)
<i>Knie-TEP</i>	<i>50</i>	<i>138</i>

**C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")**

Nr.	Vereinbarung bzw. Richtlinie
CQ07	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinataler Schwerpunkt

### C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

		Anzahl <sup>3</sup>
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht <sup>1</sup> unterliegen	42
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen	31
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben <sup>2</sup>	31

<sup>1</sup> nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))

<sup>2</sup> Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

<sup>3</sup> Anzahl der Personen

## D-1 Qualitätspolitik

### Qualitätspolitik in der SHG-Gruppe

Die Qualitätspolitik des Klinikum Merzig leitet sich von den Unternehmensgrundsätzen der SHG-Gruppe ab, die für alle Kliniken und Rehabilitationseinrichtungen gelten. Sie verbinden den Anspruch der SHG-Gruppe, alle Patienten und Rehabilitanden fachkompetent und entsprechend dem aktuellen und anerkannten Wissensstand zu behandeln, mit dem Erfordernis, Ressourcen verantwortungsbewusst und gezielt einzusetzen, um sich dem Wettbewerb erfolgreich zu stellen. Zur Unterstützung unserer Bemühungen um Qualität und gleichzeitig zur Identifikation von Verbesserungsmöglichkeiten haben wir konzernweit unter Mitwirken aller Führungskräfte das europäische Qualitätsmanagementsystem nach EFQM (European Foundation for Quality Management) eingeführt (seit 2002) und orientieren uns des Weiteren seit 2004 an dem krankenhausspezifischen Zertifizierungssystem der KTQ - Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen.

Von Aufnahme bis zur Entlassung von Patienten und Rehabilitanden werden dabei alle während einer Behandlung erforderlichen direkten, patientennahen sowie die indirekten, die Behandlung unterstützenden Prozesse berücksichtigt, die Zufriedenheit von Patienten und Rehabilitanden, die Zufriedenheit der Einweiser, unserer Mitarbeiter und die erzielten Behandlungsergebnisse auch im Vergleich zu anderen Kliniken geprüft. Ergänzend zur Betrachtung der Qualität werden potenzielle Risiken - vergleichbar mit dem zwischenzeitlich etablierten Früherfassungssystem in der Luftfahrt - im Rahmen des seit 2004 konzernweit eingeführten klinischen Risikomanagements systematisch aufgegriffen und präventive Maßnahmen zur Absicherung eingeleitet.

Der **Leitsatz** unseres Unternehmens lautet "**Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit**". Diesen Leitsatz praktizieren wir und

wollen ihn unsere Patienten erfahren lassen. Er ist der nachfolgenden **zehn Unternehmensgrundsätze der SHG-Gruppe**:

### **1. Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen**

Wir definieren uns als ein Unternehmen, das sich durch ein persönliches und verantwortungsbewusstes Verhältnis zu den Patienten und Rehabilitanden auszeichnet, zugleich aber auch wirtschaftlich denkt und handelt. Wir wollen, dass wir in unserer Region als leistungsstarke Klinikgruppe anerkannt werden.

### **2. Unser Unternehmensgrundsatz lautet: „Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit“**

Das heißt: Im Mittelpunkt all unserer Bemühungen stehen unsere Patienten und Rehabilitanden. Wir sind Dienstleister, sie sind unsere "Kunden". Fachkompetente Maßnahmen und menschliche Zuwendung richten sich aus an den Problemen und Bedürfnissen unserer Patienten und Rehabilitanden.

### **3. Engagierte MitarbeiterInnen sind unser größtes Kapital**

Engagierte, verantwortungsbewusste und zum mitmenschlichen Umgang fähige und gewillte MitarbeiterInnen sind die Grundlage für unseren Unternehmenserfolg. Wir achten unsere MitarbeiterInnen und sind uns unserer sozialen Verpflichtung bewusst.

### **4. Fachkompetenz ist unverzichtbar**

Ausbildung, Weiterbildung und Fortbildung haben einen hohen Stellenwert und sind ständige Aufgabe des Trägers. Fachkompetenz immer wieder aufzufrischen ist die selbstverständliche Aufgabe der MitarbeiterInnen.

### **5. Es kommt auf jeden an**

In unseren arbeitsteiligen und spezialisierten Kliniken sind Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein und Engagement jedes Einzelnen notwendig, um den Betriebserfolg zu erzielen. Deshalb hat Zusammenarbeit in einem offenen und fairen Umgang miteinander eine hohe Bedeutung. Unser Verhalten ist stets sach- und lösungsorientiert. Das Unternehmensziel gilt

nicht nur mit Blick auf diejenigen, für die wir arbeiten, sondern auch für die, mit denen wir arbeiten.

## **6. Wir praktizieren eine kooperative Führung**

Überzeugen durch vorbildliches Handeln ist die Grundlage jeder Führung. Dabei setzen wir auf kooperative Führung, weil dies Delegation erfordert und dadurch die Eigenverantwortung der MitarbeiterInnen gestärkt wird.

## **7. Wir sind verlässlicher Partner**

Wir erbringen Leistungen für Andere, andere erbringen Leistungen für uns. Zu unseren Partnern pflegen wir eine zuverlässige Zusammenarbeit. Dies gilt für Patienten und Rehabilitanden und deren Angehörige ebenso wie für die Kostenträger, Behörden, niedergelassene Ärzte und Unternehmen.

## **8. Wir sind gut - aber wir wollen noch besser werden**

Wir sind aufgeschlossen gegenüber sachdienlichen neuen Trends und Veränderungen. Wir setzen für unsere Standards hohe Maßstäbe und streben nach kontinuierlicher Verbesserung. Schwachstellen müssen beseitigt werden.

## **9. Wir stellen uns dem Gebot der Wirtschaftlichkeit**

Wir sind kein Wirtschaftsunternehmen; dennoch müssen wir wirtschaftlich handeln und positive Betriebsergebnisse erzielen. Nur dadurch können wir die Arbeitsplätze sichern. Dabei kann es im Spannungsfeld zwischen Patientenversorgung und Wirtschaftlichkeit zu Konflikten kommen. Wir bejahen die Notwendigkeit, mit dem Geld anderer Leute so sorgsam wie möglich umzugehen.

## **10. Unternehmensgrundsätze wollen gelebt sein**

Die Bereitschaft unserer MitarbeiterInnen zur Identifikation mit diesen Grundsätzen und zu deren Umsetzung und Weiterentwicklung ist wesentlicher Garant für den gemeinsamen Erfolg.

## **Leitbild Klinikum Merzig gGmbH**

Als das Krankenhaus der Region möchten wir den Menschen neben einer fachlich fundierten Basisversorgung auch ein kompetentes Zentrum mit medizinischen Schwerpunkten zur Erhaltung und Wiederherstellung ihrer Gesundheit sein. Wir bieten unseren Patienten ein hohes medizinisches und pflegerisches Niveau bei der Behandlung, Betreuung und Beratung.

## **Bekanntnisse zu Grundwerten**

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Mensch, wobei wir Gesundheit, Wohlbefinden, Achtung, individuelle Bedürfnisse und Fähigkeiten sowie die religiöse Überzeugung und Einstellung berücksichtigen und achten. Auch in den Fällen, bei denen die medizinische Versorgung an ihre Grenzen stößt, begleiten wir unsere Patienten sowie deren Angehörige.

## **Mitarbeiter sind uns wichtig**

Wir bringen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Wertschätzung in ihrer Persönlichkeit und ihren speziellen Fähigkeiten entgegen. Sicherheit, Gesundheitsschutz sowie Umweltschutz gehören ebenso dazu, wie engagiertes, verantwortungsbewusstes und kompetentes Handeln aller Mitarbeiter. Die Nachwuchssicherung in allen Bereichen erfolgt durch eine fachlich hochwertige und praxisnahe Ausbildung.

Wir leben einen kooperativen Führungsstil und achten auf respektvolle Umgangsformen. Unsere strategischen Ziele orientieren sich am medizinischen Fortschritt und an der demographischen Entwicklung. Wir

erreichen diese durch kontinuierliche Verbesserung unserer strukturellen Voraussetzungen sowie zielgerichtete Mitarbeiterqualifikation.

### **Versorgungskonzepte**

Wir bieten zukunftsorientierte Lösungen für die Bereiche Prävention, medizinische Versorgung, Rehabilitation und Palliativmedizin. Im Sinne der umfassenden Behandlung und Betreuung unserer Patienten pflegen wir eine enge Zusammenarbeit mit den Niedergelassenen Ärzten, Hebammen, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen sowie den Kostenträgern.

### **Dienstleistung und Qualität**

Wir stellen uns, gerade in Zeiten grundlegender Veränderungen, den gesellschaftlichen Anforderungen, indem wir soziale als auch kulturelle Entwicklungen erkennen, und im Rahmen unserer Möglichkeiten darauf Einfluss nehmen. Dabei berücksichtigen wir bei Geschäftsbeziehungen die Unternehmen der Region und beteiligen uns an gesundheitsfördernden Aktionen. Da wir ein zukunftsorientiertes Unternehmen sind, wollen wir auch weiterhin der Bedeutung für die Region Rechnung tragen und als Arbeitgeber attraktiv sein. Hierbei achten wir auf einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt und der eingesetzten Ressourcen.

### **Unternehmenskultur**

Wir gehen offen mit den eigenen Grenzen um und verstehen uns als lernende Institution mit konstruktiver Fehler- und Streitkultur. Fehler werden als Quelle für Verbesserungsmaßnahmen genutzt. Unsere Arbeit ist multiprofessionell und teamorientiert. Qualität und Durchdringung interner Abläufe werden überprüft. Alle Maßnahmen werden dokumentiert. Die Ergebnisse unserer Arbeit lassen wir in regelmäßigen Zeitabständen prüfen und zertifizieren.

## **D-2 Qualitätsziele**

Die **Qualitätsziele** der SHG-Kliniken wurden nach erfolgreicher KTQ-Zertifizierung 2005 und Rezertifizierung 2008 durch die Führungskräfte auf Ebene der Kliniken und des SHG-Konzerns festgelegt. Sie umfassen

- Festlegung der Strategieausrichtung der gesamten SHG-Gruppe sowie der einzelnen SHG-Kliniken
- Ausbau und Weiterentwicklung von Zentren und Schwerpunkten
- Ausbau der Angebote in prä- und poststationären Bereichen
- kontinuierliche Erfassung und Steigerung der Zufriedenheit von Patienten und Einweisern
- kontinuierliche Erfassung und Steigerung der Mitarbeiterorientierung und Mitarbeiterzufriedenheit
- Nutzung der Synergieeffekte und Fachkompetenz innerhalb der SHG-Gruppe
- Prozess-Reorganisation mit Fokus auf eine patientenorientierte Behandlung und Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen
- Fortschrittskontrolle durch Wiederholung der Selbstbewertungen (nach KTQ), Erstellung von Qualitätsberichten und Fremdbewertung im Rahmen von Zertifizierungsmaßnahmen oder von Re-Zertifizierungen (KTQ, StrokeUnit, regionales Traumanetzwerk, etc.)
- Fortschrittskontrolle durch Erstellung eines Kennzahlensystems mit definierten Zielen und Maßnahmen für die SHG-Gruppe und die einzelnen Einrichtungen.

### **D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

#### Hausinterne Organisation

Auf Klinikumsebene besteht ein verantwortliches Lenkungsgremium aus Klinikdirektorium, Betriebsrat und einer Qualitätsmanagementlenkungsgruppe. Der Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) und der in Personalunion stellvertretende Verwaltungsdirektor als zentraler QM-Projektverantwortlicher bilden die Schnittstelle zum Klinikdirektorium und sind verantwortlich für die Umsetzung und Koordination der Qualitätsmanagementmaßnahmen und kooperieren mit dem zentralen Lenkungsgremium der SHG- Gruppe.

Hauptaufgaben der QM- Lenkungsgruppe sind:

- jährliche Qualitätsziele zu planen, zu priorisieren , deren Erreichung zu überwachen und daraus eventuell resultierende Projekte zu initiieren.
- Durchführung von Selbstbewertungen.
- Planung und Durchführung von Mitarbeiterschulungen
- Vor- und Nachbereitung von Fremdbewertungen einschließlich der Umsetzung von empfohlenen Verbesserungsmaßnahmen.

Zum Aufbau des umfassenden Qualitätsmanagements wurden ebenfalls Mitarbeiter aus allen Berufsgruppen als Qualitätsmanagement-Multiplikatoren (QMM) etabliert. Sie sind auf den Stationen und Abteilungen Ansprechpartner für den QM- Beauftragten und nehmen Koordinationsaufgaben wahr wie z.B. Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung interner Audits

Sicherstellung des Informationsflusses von Qualitätsmanagement in die Fachabteilung und an das QM zurück (Projektstände, Formularwesen, Datenschutz, etc.).

## **b) Organisation auf Konzernebene**

Die Koordination von zentralen Maßnahmen und Projekten erfolgen über das zentrale Medizin-Controlling und Qualitätsmanagement mit regelmäßigen zentralen Projektleitertreffen aller Einrichtungen.

Die grundsätzlichen Weichenstellungen für die QM-Weiterentwicklung erfolgen auf Konzernebene. Das Ziel der zentralen Projektleitertreffen besteht im hausübergreifenden Projektcontrolling, der Koordination zentraler Projekte, Identifikation von nutzbaren Synergien sowie im gegenseitigen Informationsaustausch. Das Ziel der zentralen Projektleitertreffen besteht im hausübergreifenden Projektcontrolling, der Koordination zentraler Projekte, Identifikation von nutzbaren Synergien sowie im gegenseitigen Informationsaustausch und weiteren QM-Entwicklung.

## **D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements**

Im Klinikum Merzig wurde im Jahr 2002 ein strukturiertes Qualitätsmanagement nach dem EFQM- Modell eingeführt. Hierbei wurden alle verantwortlichen Führungskräfte des Krankenhauses einschließlich der Mitarbeitervertretung zu den Inhalten des EFQM- Modells sowie zu EFQM-Assessoren ausgebildet.

Zahlreiche Instrumente des Qualitätsmanagements werden mit dem Ziel einer verbesserten Patienten- sowie Mitarbeiterorientierung eingesetzt.

Im Folgenden wird eine Auswahl vorgestellt.

1. KTQ Erstzertifizierung 2005 mit erfolgreicher Rezertifizierung 2008. Grundidee von KTQ ( Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) ist es, ein krankenhausspezifisches Zertifizierungsverfahren zu entwickeln, das anhand von in Kriterien gegliederten Fragen,

die Qualität von Eigenschaften und Merkmalen der Patientenversorgung im Krankenhaus abfragt.

2. Systematische und unabhängige Befragung von stationären Patienten mit speziellen Fragebögen, gegliedert in die allgemeine stationäre Versorgung, Schwangerschaft und Entbindung, Versorgung von Kindern, führen wir regelmäßig mit professioneller externer Begleitung durch. Alle Anregungen unserer Patienten nehmen wir ernst, und würdigen konstruktive Kritik als eine Beratung. Durch die sich wiederholenden Patientenbefragungen lässt sich die Wirkung der von uns eingeleiteten Verbesserungsmaßnahmen überprüfen.
3. Strukturierte Risikoanalysen in den Bereichen: Chirurgie, Innere Medizin, Neurologie, Gynäkologie, Geburtshilfe, Pädiatrie und Psychiatrie haben wir bereits durchgeführt. Ziel einer solchen Untersuchung ist es, fundierte Kenntnisse über die gesamten Prozessabläufe zu erhalten. Die Analysen wurden in externer Begleitung durch professionelle Risikoberater durchgeführt. Hierbei identifizierte Risiken wurden priorisiert, konsequent beurteilt und Verbesserungspotenziale abgeleitet, die im Rahmen eines kontinuierlichen Qualitätsmanagementprozesses umgesetzt werden.
4. Die Klinik für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Pneumologie wird ebenfalls in regelmäßigen Zeitabständen im Rahmen der Qualitätssicherung in der Pneumologie, durch den Arbeitskreis Pneumologischer Kliniken auditiert.
5. Die Klinik für Chirurgie und Unfallchirurgie ist Mitglied im Traumanetzwerk-Saar-(Lor)-Lux- Westpfalz und als lokales Traumazentrum zertifiziert
6. Unsere Stroke- Unit ist nach den Kriterien der DSG (Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft) zertifiziert.
7. Ein systematisches Beschwerdemanagement und ein betriebliches Vorschlagswesen ist implementiert, mit dem Ziel, die Servicequalität stetig zu steigern und damit die

Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit sowie die Einweiserzufriedenheit zu erhöhen.

8. Zur Minimierung der Sturzrisiken, der Vermeidung von Dekubiti und zur modernen Wundversorgung wurden nationale Expertenstandards in der Pflege umgesetzt.
9. Die Zufriedenheit unserer einweisenden Ärzte hinsichtlich der Zusammenarbeit mit uns ermitteln wir ebenfalls in regelmäßigen Abständen durch eine differenzierte Einweiserbefragung. Die Verantwortung für die Umsetzung der aus den Ergebnissen abgeleiteten Maßnahmen liegt bei den ärztlichen Führungskräften der medizinischen Fachabteilungen.
10. Zur Steuerung fassen wir ausgewählte Qualitätskennzahlen in einem Kennzahlensystem zusammen. Die konkrete Formulierung von Zielen und eine kontinuierliche Überwachung der Kennzahlen ermöglichen dem Qualitätsmanagement zeitnah die gewünschte Entwicklung zu erkennen und gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen einzuleiten.
11. Regelmäßig werden in allen medizinischen Fachabteilungen des Klinikums interne sowie externe Audits durchgeführt. Bei den internen Begehungen überprüfen Mitarbeiter des Qualitätsmanagements, inwieweit gesetzliche Anforderungen und krankenhausinterne Regelungen von den Mitarbeitern umgesetzt werden. Die Ergebnisse werden schriftlich in einem abteilungsspezifischen Maßnahmenplan festgehalten und gemeinsam mit den Beteiligten systematisch bearbeitet.

## **D-5 Qualitätsmanagement-Projekte**

Alle Projekte in unserem Klinikum werden anhand eines systematischen Projektmanagements durchgeführt. Klare Zieldefinitionen, geregelte Verantwortlichkeiten sowie konkrete Terminsetzungen zur Umsetzung werden genutzt, um Projektziele mit einem angemessenen Ressourcenaufwand zu erreichen.

Im folgenden wird eine Auswahl vorgestellt:

### **Tumorboard**

Im April 2010 wurde mit Erweiterung der Klinik für Innere Medizin um den Schwerpunkt Gastroenterologie eine professionelle Tumorkonferenz (Tumorboard) am Klinikum Merzig etabliert. Neben den neuen technischen Innovationen in diesem Bereich, streben die beiden Chefärzte Prof. Dr. P. Schlimmer und Dr. P. Henkel neue Formen der Krebsbehandlung an.

Die Tumorkonferenz bietet ein beispielgebendes Podium, auf dem Pathologen, Chirurgen, Internisten, Onkologen, Strahlentherapeuten, Radiologen und Pneumologen sowie weitere Spezialisten komplexe Fälle besprechen können, für die die Erfahrungen eines einzelnen Arztes oder einer Fachklinik oftmals nicht ausreicht.

Die intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit in diesen Konferenzen und die einvernehmliche Therapieempfehlung sichert für die Patienten eine optimale medizinische Versorgung auf höchstem Niveau.

Das Klinikum Merzig plant, künftig unter Einbeziehung der Telemedizin weitere medizinische Einrichtungen an die Tumorkonferenz anzubinden, sowie alle in der Umgebung im ambulanten Sektor onkologisch tätigen Kollegen zu beteiligen.

### **Teleradiologie**

Zum Jahresbeginn 2010 wurde am Klinikum Merzig begonnen radiologisches Bildmaterial über eine Telekommunikationseinrichtung an einen entfernten Ort zu übertragen.

Teleradiologie bedeutet die bildgebende Untersuchung eines Menschen unter der Verantwortung eines fachkundigen Arztes (Radiologe), der sich nicht am Ort der Durchführung befindet.

Der verantwortliche Radiologe steht dabei mittels verschlüsselter elektronischer Datenübertragung unmittelbar mit dem Klinikum in

Verbindung. Dies bietet den Fachabteilungen besonders im Nacht-, Sonn- und Feiertagsdienst enorme Vorteile.

Durch die schnelle Befunderstellung von z.B. Computertomografien ist eine entsprechend schnelle Therapieeinleitung gewährleistet.

### **QM- Handbuch „Nexus/Curator“**

Die Einführung des elektronischen QM-Handbuches „Nexus/Curator“ bietet den Mitarbeitern der Klinik eine innovative Wissensdatenbank. Qualitätsdokumentationen und übergreifende Informationen sind strukturiert und für jeden leicht auffindbar. Auf einer für alle Mitarbeiter leicht zugänglichen Intranetoberfläche werden alle organisationsbezogenen Daten des Krankenhauses zentral angeboten. Das QM-Handbuch bildet ebenfalls eine elektronische Prozesskette ab, bei der Erstellung der kontinuierlichen Pflege und bei der Genehmigung von qualitätsrelevanten Dokumenten. Nexus/Curator führt zu immer aktuellen Dokumenten und einem durchgehend einheitlichen Aufbau der Dokumente.

## **D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**

- Selbstbewertung nach dem EFQM- Modell im Jahre 2002.
- Erstzertifizierung der Klinik nach dem KTQ- Verfahren im Jahre 2005 mit erfolgreicher Rezertifizierung in 2008. Die 2. Rezertifizierung ist für September 2011 terminiert.
- Zertifizierung der Stroke- Unit nach den Kriterien der DSG (Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft) Eine Rezertifizierung ist für August 2011 terminiert.
- Freiwillige Visitation der Pneumologie durch den Arbeitskreis Pneumologischer Kliniken
- Nach Auditierung durch das Ministerium für Umwelt wurde dem Klinikum Merzig gGmbH die grüne Hausnummer und ein Energieausweis (Umweltpakt Saar) als erste Klinik verliehen.

- Regelmäßige Durchführung strukturierter Patienten- und Mitarbeiterbefragungen mit dem Picker-Institut sowie Einweiserbefragungen.
- Gesamtbewertung des Primärenergiebedarfs mit Ausstellung eines Energieausweises der „dena“ (Deutsche Energie-Agentur)
- Regelmäßige Durchführung von strukturierten Risikoanalysen durch die Gesellschaft für Risikoberatung (GRB) in allen Fachbereichen. Auf der Grundlage detaillierter Risikoberichte werden Reorganisationsmaßnahmen zur Risikominimierung eingeleitet.
- Regelmäßige Analysen von Sturzereignissen und Arbeitsunfällen mit Teilnahme an einem SHG- internen Benchmarking.
- Ständige Qualitätsüberprüfungen durch interne und externe QM-Audits.